



## Medienspiegel und Follow up Aktionen MEP 2019



### MEP-Germany (Internet-Artikel)

- Die Kraft des besseren Arguments
- MEP 2019 – Europa hat die besseren Argumente
- Politik ist cool – Twitter ist doof
- Flashmob auf der hellen Seite des Tores
- Europa -kontinent der Vielfalt und des Wissens
- Auf der Suche nach dem persönlichen Europa
- Chancengleichheit auf dem Weg zu den Sternen
- Jugend-upgrade für Europa -das MEP trifft sich gleich 2x mit Daniel Günther
- Die MEP-Wannsee-Klausur: Mit Witz und Expertenwissen ins 20. MEP
- Das MEP 2019 – Schleswig-Holstein, Europawahl und ein runder Geburtstag
- Zudem: Pressemeldung zur Vorbereitung für die Schulen
- Pressemeldung zum Abschluss/Zusammenfassung

### Bundesrat

- 9 Videos: 8 Resolutionen und 1 Fishbowl
- [https://www.youtube.com/user/BundesratDeutschland/videos?disable\\_polymer=1](https://www.youtube.com/user/BundesratDeutschland/videos?disable_polymer=1)
- Internet
- Twitter

MDR - Video:

[Schüler aus Mitteldeutschland debattieren im Jugend-Europaparlament](#)

## MDR Mediathek

STARTSEITE SENDUNGEN VON A BIS Z SENDUNG VERPASST? RUBRIKEN

MEHR

MDR.DE > MDR Mediathek



Sachsen-Anhalt 4 4 2 min

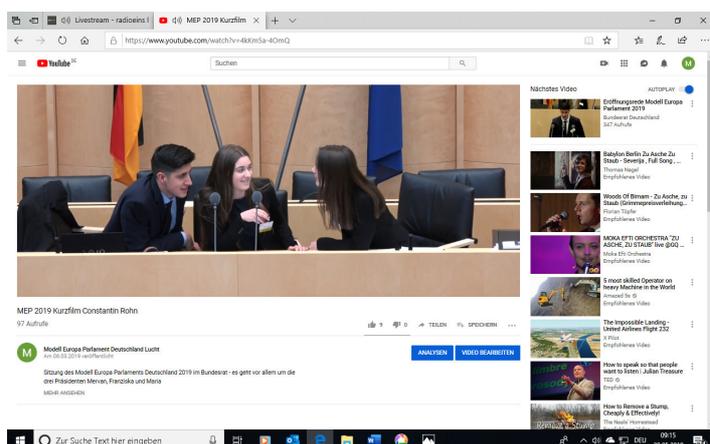
### Schüler aus Mitteldeutschland debattieren im Jugend-Europaparlament

Bereits zum 20. Mal, tagt in Berlin das "Modell Europa Parlament Deutschland". Ein Jugendparlament, bei dem auch Schüler aus Mitteldeutschland mit von der Partie sind.

MDR AKTUELL 21:45 UHR Mi, 30.01., 21:45 Uhr 02:01 min

Constantin Rohn – Leipzig

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=4kKm5a-4OmQ>



MEP 2019 Kurzfilm Constantin Rohn

97 Aufrufe

Modell Europa Parlament Deutschland Live

Sitzung des Modell Europa Parlaments Deutschland 2019 im Bundesrat - es geht vor allem um die drei Resolutionen: Nervens, Partizipation und Klima

MDR ANGEHÖRT

Nächstes Video

- Empfangsprobe Modell Europa Parlament 2019 Bundesrat Deutschland 147 Aufrufe
- Solution Berlin Zu Asche Zu Staub - Demig - Full Song... Thomas Nagel 10 Aufrufe
- Woods Of Birnam - Zu Asche Zu Staub - Göttergewaltentragung... Florian Taffel 10 Aufrufe
- MOKA PPTI ORCHESTRA 'ZU ASCHE, ZU STAUB' live BQGL... Maja Elz Schmeier 10 Aufrufe
- 8 most skilled Operator on heavy Machine on the World Around the G... 2 Aufrufe
- The impossible Landing: United Airlines Flight 232 2 Aufrufe
- How to speak so that people want to listen | Julian Treasure 10 Aufrufe
- How to Remove a Stamp, Check & Effect! The News International 10 Aufrufe

## Bremer Rundfunk: Studiobesuch und Live-Interviews mit Bremer Delegierten.

### Hamburg:

BERLIN

### Christianeum vertritt Hamburg im EU-Schüler-Parlament

Zwei Monate vor dem Brexit und vier vor den Wahlen zum Europaparlament wollen sich acht Schülerinnen und Schüler des Christianeums zum Thema „Europa“ zu Wort melden. Dazu machten sie sich Ende Januar auf nach Berlin, wo sie gemeinsam mit 150 Gleichgesinnten aus ganz Deutschland Antworten aus jugendlicher Sicht auf die aktuellen europäischen Probleme geben wollen.

Auf Einladung des „Modell Europa Parlament Deutschland e.V.“ (MEP) werden sie als Vertreter Hamburgs für ein paar Tage zu „Mitgliedern des Europäischen Parlaments“. Gemeinsam werden sie in ihren Ausschüssen Lösungen für wichtige Herausforderungen des Kontinents erarbeiten und mit echten Politikern diskutieren, darunter der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein Daniel Günther, der derzeit auch Präsident des Bundesrates ist.

„Europa braucht ein Jugend-Upgrade, um sich aus dem Krisenmodus zu befreien“ analysiert Konrad Wefing (15). Dazu wolle er beitragen. „Denn es geht ja schließlich um unsere Zukunft in Europa.“ Dafür wolle er gemeinsam mit den anderen Jugend-

lichen eine ganze Palette aktueller Fragen ins Visier nehmen: Die Bekämpfung von Fake News im Rahmen der Europawahlen, Bildungsgerechtigkeit, den Klimawandel und der Handelsstreit mit den USA: Alles hochaktuelle Themen, mit denen sich auch unsere echten Politiker tagtäglich auseinandersetzen. „Wir wollen uns dabei aber keinen Sachzwängen und Koalitionsabsprachen unterwerfen, sondern visionärer sein und die besten Lösungen für Europa finden“, rechtfertigt der Gymnasiast das Schüler-Europaparlament.

Für Politiklehrer Julius Jung ist es vor allem wichtig, dass seine Schüler lernen, sich auch in Europa einzumischen. „Beim MEP geht es um „Learning by doing“. Dies sei oftmals viel wirksamer als das Studium dicker Handbücher, findet der Pädagoge. „In der Simulation lernen die Schüler spielerisch, wie die EU funktioniert und sie trainieren, ihre Meinung öffentlich zu äußern“.

Als zusätzliche Motivation für die Jugendlichen winkt das internationale Politikparkett: Denn nach der Plenarsitzung werden aus der Mitte der Teilnehmenden 20 überzeugende Redner nominiert, die an einer internationalen EU-Parlamentssimulation in einer europäischen Hauptstadt teilnehmen dürfen. Es könnte also für den einen oder anderen Hamburger im Laufe des Jahres nach Malta oder Stockholm gehen.

# Dänische Standpunkte

8 Schüler des Christianeums vertreten Hamburg im EU-Schülerparlament in Berlin | Markus Krohn

OTHMARSCHEN

Zwei Monate vor dem Brexit und vier vor den Wahlen zum Europaparlament wollen sich 2 Schülerinnen und 6 Schüler des Christianeums zum Thema „Europa“ zu Wort melden. Dazu machen sie sich auf nach Berlin, wo sie gemeinsam mit 150 Gleichgesinnten aus ganz Deutschland Antworten aus jugendlicher Sicht auf die aktuellen europäischen Probleme geben wollen. Auf Einladung des „Modell Europa Parlament Deutschland e.V.“ (MEP) werden sie als Vertreter Hamburgs für ein paar Tage zu „Mitgliedern des Europäischen Parlaments“. Gemeinsam werden sie in ihren Ausschüssen Lösungen für wichtige Herausforderungen des Kontinents erarbeiten und mit echten Politikern diskutieren, darunter der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein Daniel Günther, der derzeit auch Präsident des Bundesrates ist.

„Europa braucht ein Jugend-Upgrade, um sich aus dem Krisenmodus zu befreien“ analysiert Konrad Wefing (15). Dazu wolle er beitragen. „Denn es geht ja schließlich um unsere Zukunft in Europa.“ Dafür wolle er gemeinsam mit den anderen Jugendlichen eine ganze Palette aktueller Fragen ins Visier nehmen: Die Bekämpfung von Fake News im Rahmen der Europawahlen, Bildungsgerechtigkeit, den Klimawandel und der Handelsstreit mit den USA: Alles hochaktuelle Themen, mit denen sich auch echte Politiker

tagtäglich auseinandersetzen. „Wir wollen uns dabei aber keinen Sachzwängen und Koalitionsabsprachen unterwerfen, sondern visionärer sein und die besten Lösungen für Europa finden“, rechtfertigt der Gymnasiast das Schüler-Europaparlament. Für Politiklehrer Julius Jung ist es vor allem wichtig, dass seine Schüler lernen, sich auch in Europa einzumischen. „Beim MEP geht es um „Learning by doing“.

Denn das durch das EU-Programm „Erasmus plus“ geförderte Projekt ist Teil eines europaweiten Dialogs der Politik mit der Jugend. So erhalten die Jugendlichen auch wirklich die Chance, sich politisch mit ihren Anliegen in Brüssel Gehör zu verschaffen. Oscar Engels (16) freut sich vor allem auf die Atmosphäre im Bundesrat, wo die politischen Debatten stattfinden werden. „Es

die Meinung von Jugendlichen ernst genommen wird.“ Außerdem wolle er natürlich wissen, was die echten Politiker von ihren politischen Ideen halten. Als zusätzliche Motivation für die Jugendlichen winkt das internationale Politikparkett: Denn nach der Plenarsitzung werden aus der Mitte der Teilnehmenden 20 überzeugende Redner nominiert, die an einer internationalen EU-Parla-



Die „Dänische“ Delegation bereitet sich in der Bibliothek des Christianeums vor

Foto: Krohn

Dies sei oftmals viel wirksamer als das Studium dicker Bücher, findet der Pädagoge. „In der Simulation lernen die Schüler spielerisch, wie die EU funktioniert und sie trainieren, ihre Meinung öffentlich zu äußern“. Aber die Simulation ist mehr als nur ein Spiel: Die von den Jugendlichen erarbeiteten Resolutionen werden in den europäischen Politikprozess eingespeist.

ist ja etwas Besonderes, an dem Rednerpult zu stehen, an dem sich sonst unser Erster Bürgermeister und Senatoren mit ihren Kollegen aus den anderen Bundesländern Wortgefechte liefern.“ Moritz Lübke ist besonders auf die Diskussion mit dem Schirmherren Daniel Günther gespannt: „Ich will mich für ein gerechtes und demokratisches Europa einsetzen, in dem auch

mentssimulation in einer europäischen Hauptstadt teilnehmen dürfen. Es könnte also für den einen oder anderen Hamburger im Laufe des Jahres nach Malta oder Stockholm gehen. Neben der EU wird das Projekt finanziell auch vom Bundesrat und der Bundesregierung unterstützt.

- ➔ [www.mepgermany.de](http://www.mepgermany.de)
- ➔ [www.christianeuθm.de](http://www.christianeuθm.de)

## Saarbrücken – Wadern:

### Abgeordnete für eine Woche HWG beteiligt sich am Politik-Planspiel

Das Treffen, das in dieser Woche in der Mediathek des Hochwald-Gymnasiums stattfand, könnte sich demnächst in Berlin im Gebäude des Deutschen Bundesrates wiederholen. Nadine Schön, Bundestagsabgeordnete im Wahlkreis 298 und stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, stellte sich den Fragen von Schülerinnen und Schülern des HWG und diskutierte mit ihnen viele aktuelle politische Themen. Das Besondere daran: Die Jugendlichen aus Wadern schlüpfen demnächst in die Rolle von Abgeordneten, und zwar im Rahmen des Planspiels „Modell Europa Parlament“ (MEP). Gemeinsam mit Jugendlichen aus ganz Deutschland und aus fünf weiteren europäischen Staaten werden sie sich in Berlin eine Woche lang mit zentralen europapolitischen Fragen beschäftigen. In Ausschüssen Resolutionen zu diesen Themen erarbeiten und diese in der Plenarsitzung im Deutschen Bundesrat diskutieren und am Ende darüber abstimmen – wie in einem „richtigen“ Parlament eben.

Und da Nadine Schön zur gleichen Zeit eine Sitzungswoche in Berlin hat, hat sie schon angekündigt, die Plenarsitzung des MEP im Bundesrat zu besuchen, wenn ihr Zeitplan es zulässt. Da die Zehntklässler also bald Abgeordnete sein werden, interessierten sie sich natürlich besonders für die Arbeit einer „echten“ Abgeordneten. Nadine Schön berichtete zum Beispiel davon, wie eine typische Sitzungswoche in Berlin abläuft.

Die Jugendlichen staunten nicht schlecht, als sie erfuhren, wie viele Sitzungen im Laufe einer Woche stattfinden und dass die Plenarsitzungen im Parlament nur einen sehr geringen Teil der Arbeit ausmachen. „Der Bundestag ist ein echtes Arbeitsparlament“, so die Abgeordnete.

Auch einige der Themen, um die es beim MEP in Berlin gehen wird, sprachen die Jugendlichen an. Ein Schwerpunkt dabei war das Thema Digitalisierung mit all seinen Facetten. Da Nadine Schön in ihrer Fraktion auch für dieses Thema zuständig ist, war sie hier genau die richtige Ansprechpartnerin. Eine Rolle spielt die Digitalisierung zum Beispiel im Zusammenhang mit dem aufkommenden Nationalismus und Populismus in Europa. Schön machte deutlich, dass die Erfolge der populistischen Parteien auch mit der Verunsicherung der Menschen an-



# Debatten um europäische Fragen

Waderner Gymnasiasten werden in Berlin bei einem Planspiel für eine Woche zu Abgeordneten.

**WADERN** (red) Das Treffen, das vergangene Woche in der Mediathek des Hochwald-Gymnasiums stattfand, könnte sich demnächst in Berlin im Gebäude des Deutschen Bundesrates wiederholen. Nadine Schön, Bundestagsabgeordnete im Wahlkreis 298 und stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, stellte sich den Fragen von Schülerinnen und Schülern des HWG und diskutierte mit ihnen viele aktuelle politische Themen. Das Besondere daran: Die Jugendlichen aus Wadern schlüpfen demnächst in die Rolle von Abgeordneten, und zwar im Rahmen des Planspiels „Modell Europa Parlament“ (MEP). Mit Jugendlichen aus ganz Deutschland und aus fünf weiteren europäischen Staaten werden sie sich in Berlin eine Woche lang mit zentralen europapolitischen Fragen beschäftigen. In Ausschüssen Resolutionen zu diesen Themen erarbeiten und diese in der Plenarsitzung im Deutschen Bundesrat diskutieren und am Ende darüber abstimmen – wie in einem „richtigen“ Parlament eben.

Und da Nadine Schön zur gleichen Zeit eine Sitzungswoche in Berlin hat, hat sie schon angekündigt,



Stolz stellen sich die HWG-Schüler mit Nadine Schön (l.) zu einem Gruppenfoto auf.

FOTO: EDWIN DIDAS

#### INFO

#### Die Gruppe fiebert Berlin entgegen

**Die Schülerinnen** und Schüler des Hochwald-Gymnasiums nehmen im Modell Europa Parlament in Berlin teil und vertreten das Saarland. Leonie Schuh, Marie Witt, Robin Arweiler, Hannah Gerhardt, Katharina Wiesen, Laura Hecktor, Laura Klein, Lea Stroh; als Ausschussassistentin ist Alicia Hans in Berlin dabei, als Ausschussvorsitzende Lizanne Johann; für die Vorbereitung und Betreuung der Jugendlichen ist Politiklehrer Edwin Didas zuständig.

gedigt, die Plenarsitzung des MEP im Bundesrat zu besuchen, wenn ihr Zeitplan es zulässt. Da die Zehntklässler also bald Abgeordnete sein werden, interessierten sie sich natürlich besonders für die Arbeit einer „echten“ Abgeordneten. Nadine Schön berichtete zum Beispiel davon, wie eine typische Sitzungswoche in Berlin abläuft.

Die Jugendlichen staunten nicht schlecht, als sie erfuhren, wie viele Sitzungen im Laufe einer Woche stattfinden und dass die Plenarsitzungen im Parlament nur einen sehr geringen Teil der Arbeit ausmachen. „Der Bundestag ist ein echtes Arbeitsparlament“, so die Abgeordnete.

Auch einige der Themen, um die es beim MEP in Berlin gehen wird, sprachen die Jugendlichen an. Ein Schwerpunkt dabei war das Thema Digitalisierung mit all seinen Facetten. Da Nadine Schön in ihrer Fraktion auch für dieses Thema zuständig ist, war sie hier genau die richtige Ansprechpartnerin. Eine Rolle spielt die Digitalisierung zum Beispiel im Zusammenhang mit dem aufkommenden Nationalismus und Populismus in Europa. Schön machte deutlich, dass die Erfolge der populistischen Parteien auch mit der Verunsicherung der Menschen an-

gesichts der gesellschaftlichen Veränderungen zu erklären sind, die Globalisierung und Digitalisierung mit sich bringen. „Die populistischen Parteien bieten in diesen Fragen scheinbar einfache Antworten, die der Komplexität der Veränderungen aber nicht gerecht werden“, so die Abgeordnete. Fake News in den sozialen Medien täten ein übriges, um diese Parteien zu stärken. Sie kritisierte auch, dass viele Debatten durch Bots beeinflusst werden, also maschinell erstellte Diskussionsbeiträge, die massenhaft verbreitet werden und hinter denen die Absicht der Verfasser steht, Einfluss auf politische Diskussionen zu nehmen. Als Beispiel nannte Schön hier die Debatte um den UN-Migrationspakt. Angesprochen auf bestehende Programme gegen Rechtsextremismus und Populismus bei Jugendlichen, vertrat Schön die Auffassung, dass diese Programme wichtig sind, oft aber nicht diejenigen Jugendlichen erreichen, die anfällig für solche Strömungen sind.

Weitere Diskussionsthemen waren der weltweite Klimawandel, die deutsche Rentenpolitik und die Frage der Bildungsgerechtigkeit in Europa. Schön mahnte an, dass man bei Vergleichen von Bildungsabschlüssen in Europa beachten müs-

se, dass in Deutschland mit dem dualen Ausbildungssystem eine Besonderheit bestehe, die eine hohe Qualität der Ausbildung sichere, und dass dies im europäischen Vergleich oft vergessen werde. So dürfe man nicht nur auf die Studienquoten schauen und hier die Zahlen mit anderen Ländern vergleichen, wie es oft in OECD-Vergleichen gemacht werde. Gerade im Hinblick auf die Veränderung der Arbeitswelt im Zuge der Digitalisierung (Stichwort Industrie 4.0) biete das duale Ausbildungssystem viele Vorteile.

Nadine Schön wünschte den HWG-Schülern viel Spaß und spannende Debatten bei ihrer Parlamentsstimulation in Berlin. Die Jugendlichen nahmen aus der Diskussion mit der Bundestagsabgeordneten viele Anregungen für ihre eigene politische Arbeit im Zuge des Modell Europa Parlament mit. Die Vorfreude darauf, selbst in die Rolle von Politikern zu schlüpfen, ist durch diese Veranstaltung sicherlich angestiegen. Und möglicherweise wird die Diskussion ja demnächst im Deutschen Bundesrat in Berlin fortgesetzt.

Produktion dieser Seite:  
Wolf Porz, MCG  
Margit Stark

## Europa hat die besseren Argumente

HWG-Schülerinnen und Schüler beim Modell Europa Parlament 2019 in Berlin

Während sich in London die britischen Abgeordneten gerade die Köpfe heißreden, um zu klären, wie denn nun das Trauerspiel um den Brexit gelöst werden könnte, machten sich zur gleichen Zeit im Bundesrat in Berlin 160 Jugendliche aus ganz Deutschland sowie aus Österreich, Luxemburg, der Tschechischen Republik, den Niederlanden und Ungarn auf den Weg, über die Zukunft der europäischen Einigung und die damit verbundenen Herausforderungen zu diskutieren. Auf der Tagesordnung standen Themen wie Freihandel, Fake News, Nationalismus und Klimawandel. Alle Redner und Gesprächspartner sprachen sich dabei für ein demokratisches Europa aus, das den heutigen Jugendlichen die besseren Argumente liefert.

Unter den „Abgeordneten“ des Modell Europa Parlament befand sich auch eine Schülerdelegation vom Hochwald-Gymnasium in Wadern. Im Mittelpunkt des MEP standen die Debatten zu den acht Ausschussthemen. Die in den Ausschüssen erarbeiteten Resolutionen wurden in der Plenardebatte im Bundesrat zur Diskussion gestellt. Dabei gingen die Delegierten in ihrer Rolle als Parlamentarier vollkommen auf – optisch wie auch sprachlich. So appellierten sie an die Verantwortung als Europäer, stritten für den Aufbau eines europäischen Bildungsraumes und fragten sich, ob die Umstellung auf erneuerbare Energien genauso viele

Arbeitsplätze schaffe wie der Ausstieg aus der Kohleverstromung kostet. Sie forderten ein EU-weites Pfandsystem auf Getränkeflaschen, die Entwicklung von Algorithmen zur Erkennung und Blockierung von Bot-Accounts und sie befürworteten Friedensgespräche in Syrien unter Einbeziehung von verhandlungsbereiten Rebellengruppen.

Auch die parlamentarische Geschäftsordnung ging langsam in ihr Blut über: Sie stellten Änderungsanträge, strichen Resolutionen zusammen und hielten Reden wie die Profis. In 16 Stunden Debatte haben die Jugendlichen die Grundlage für eine hoffentlich bessere Welt gelegt. Und viele waren glücklich, trotz weicher Knie ihre Rede im Bundesrat gehalten zu haben.

### Konkrete Möglichkeit für junge Menschen zur politischen Beteiligung

Dass das Projekt auch in der Politik durchaus wahrgenommen wird und die Jugendlichen tatsächlich etwas bewegen können, zeigte sich daran, dass der Schleswig-Holsteinische Ministerpräsident und amtierende Bundesratspräsident Daniel Günther sich die Zeit nahm, mit den MEP-Abgeordneten zu diskutieren und ihre Fragen zu beantworten. So sprach ihn Katharina Wiesen vom HWG

auf das Problem des Populismus in Europa an, mit dem sie sich auch in ihrem Ausschuss beschäftigt hatte. Daniel Günther motivierte die Jugendlichen, sich weiter politisch zu engagieren. Er selbst habe zu Zeiten des Mauerfalls und der Wiedervereinigung angefangen, sich für Politik besonders zu interessieren. „Das hat mich einfach fasziniert und dann habe ich Lust gehabt, auch selbst Politik zu machen.“ Man müsse immer wieder daran erinnern, dass Demokratie nichts Selbstverständliches sei. Günthers Stellvertreter Helner Garg hatte die MEP-Abgeordneten bereits bei der Eröffnungssitzung in der Landesvertretung Schleswig-Holsteins begrüßt. Aber auch Spaß gehört zum MEP, so wie die gemeinschaftliche Tanzszene mit Europafähnchen vor dem Brandenburger Tor oder auch die szenischen Darbietungen zu den Themen der Ausschüsse. Und auch bei der Präsentation des zu vertretenden EU-Landes wurde gemeinsam gelacht und erste Kontakte geknüpft.

Da die HWG-Schüler in diesem Jahr in die Rolle Griechenlands schlüpften, stellten sie auf der Bühne einen Dialog zwischen drei griechischen Gottheiten und drei Saarländern dar. Das Projekt ist Teil des von Erasmus plus geförderten EU-Jugenddialogs. Das bedeutet, dass die MEP-Resolution zum Thema Jugend tatsächlich den Weg nach Brüssel in den Rat der Jugendminister nehmen wird.

Das MEP ist damit eine konkrete Möglichkeit für die jungen Menschen, mitzureden. Und mit diesem Gefühl, etwas bewegt zu haben und dabei sehr wertvolle Erfahrung gesammelt und Kontakte geknüpft zu haben, traten sie HWG-Schüler die Heimreise an. Zu Hause hatten viele Bekannte und Verwandte übrigens die Debatten verfolgt, da der Bundesrat die Plenarsitzung in einem Livestream übertragen hatte. Während das Projekt in Berlin von Erasmus plus unterstützt wird, wurde die HWG-Delegation in diesem Jahr von der Union Stiftung in Saarbrücken großzügig gefördert.

Info: Folgende Schülerinnen und Schüler des Hochwald-Gymnasiums nahmen in diesem Jahr am Modell Europa Parlament in Berlin teil und vertraten dabei das Saarland: Leonie Schult, Marie Witt, Robin Arwallec, Hannah Gerhardt, Katharina Wiesen, Laura Heckler, Laura Klein, Lea Ströb; als Ausschussassistentin war Alida Hans in Berlin dabei, als Ausschussvorsitzende Lizanne Johann; für die Vorbereitung und Betreuung der Jugendlichen war Politiklehrer Edwin Didas zuständig.



Die HWG-Delegation bei der Eröffnung der Parliamentsitzung in der Landesvertretung von Schleswig-Holstein. FOTO: C. LUCHT

### Isaure Vandier

[https://vandierisaure.wixsite.com/nouvellesdallemande/accueil/le-parlement-europeen-simule-au-conseil-federal-allemand-quelques-enjeux-de-la-super-wahl-jahr?fbclid=IwAR2Fs4ypxzI3P3c0E5npHHNwKDOIg5u9hSLiu\\_YQYrKMWesk9nFCf74Dc](https://vandierisaure.wixsite.com/nouvellesdallemande/accueil/le-parlement-europeen-simule-au-conseil-federal-allemand-quelques-enjeux-de-la-super-wahl-jahr?fbclid=IwAR2Fs4ypxzI3P3c0E5npHHNwKDOIg5u9hSLiu_YQYrKMWesk9nFCf74Dc)

Le parlement européen simulé au Conseil fédéral allemand: quelques enjeux de la "Super Wahl Jahr"

**« Super Wahl Jahr », ou l'année du super vote, est une l'expression utilisée par de nombreux médias allemands à l'aube de l'année 2019 où deux scrutins doivent avoir lieu, celui des élections des députés du Parlement européen du 26 mai 2019 et lors du votes de représentants au niveau communal dans les régions de Brandenburg, Saxe, en Thuringe et à Brème.**

Dans l'idée qu' il a été constaté que lors du vote du Brexit, la mobilisation de la population jeune avait été relativement faible, l'expression de la « Super Wahl Jahr » doit surtout servir l'enjeu essentiel qui est celui de motiver au vote. L'engagement des jeunes est très attendu et doit contrer en Allemagne les voix récoltées par le parti d'extrême droite, l'Afd –Alternative für Deutschland- occupant depuis 2017 12,6% des sièges du parlement allemand.

La simulation du parlement européen par des jeunes des 30 et 31 janvier à Berlin permet justement de comprendre leurs attentes par rapport à l'Europe. Les jeunes dont on parle aux MEP –Modell Europa Parlament- mis en place depuis 2001 sont des élèves qui viennent de différentes régions d'Allemagne et de pays voisins comme la Hongrie, du Luxembourg, d'Autriche ou la République Tchèque. Les élèves ont chacun à leur tour deux rôles dans la salle plénière : la représentation d'un pays, et membre de la commission du parlement européen. La commission du parlement propose des séries d' Original Content ou OC, des petites directives que peuvent modifier puis adopter ou rejeter les représentations des pays par vote à main levée. La liste des OC est lue par un jeune membre de la commission devant ses camarades puis débattue dans un dialogue entre la commission et l'assemblée.



Les élèves réunis au Conseil fédéral allemand, à Berlin

## **La sortie du charbon, le début de la fin**

Dans les propositions de la commission, les thèmes de l'actualité écologique allemande reviennent. On avait vu qu'une commission spéciale devait discuter des enjeux d'une sortie du charbon en Allemagne et en particulier donner son avis sur une date effective, à savoir avant ou après 2020, lire à ce sujet La sortie du charbon en Allemagne. La décision prise en Allemagne le 26 janvier de stopper la production de charbon d'ici 2038 a eu pour effet de provoquer des manifestations régulières chez les élèves et étudiants qui ont montré leur mécontentement lors des « Schulstreiks », ou grève d'école. Le journal du parlement allemand commente « Le début de la fin. Alors que la date pour la sortie du charbon est fixée, les débats ne font que commencer ». En effet, une loi sur la transformation structurelle des régions touchées doit être débattue d'ici mai 2019, avec en arrière plan un investissement de 40 milliards d'euro d'aides pour les régions touchées. Dans le cadre de la simulation, il notamment a été discuté d'une taxe sur le diesel qui avait été proposée en France. La proposition a trouvé l'assentiment de l'assemblée, traduisant comme lors des manifestations un engagement clair de la génération.

## **Modification de la constitution**

Les participants aux MEP soulèvent sur le thème de l'éducation trois problèmes : celui du manque d'orientation professionnelle, puis d'inégalité de reconnaissance des diplômes dans l'espace européen, enfin d'un manque d'aides aux personnes désavantagées financièrement.

L'idée acceptée lors de la simulation du parlement européen est que, par les subventions qu'elle octroie, l'Europe doit permettre un lissage du niveau scolaire et étudiant. La volonté de convergence des systèmes éducatifs à un niveau fédéral pour une sélection plus égalitaire fait d'autant plus débat, que l'Allemagne prévoit par un changement de la constitution des conditions similaires : l'Etat allemand doit pouvoir par un apport financier imposer sa volonté aux états fédérés dans le domaine de l'éducation à l'occasion du pacte digital et pour la construction de logements sociaux. Cette nouvelle prérogative remet en question un principe essentiel de l'organisation fédérale allemande, à savoir que les régions allemandes ont dans certains domaines comme ceux de l'éducation, des constructions de logements ou d'autoroutes une qualité d'Etat et peuvent ainsi décider de leur politique par des organes législatifs, exécutifs et judiciaires, ce qui fait leur diversité. Il faut cependant pouvoir pallier à de fortes inégalités dans des domaines comme l'éducation ou le droit à un habitat qui ont, eux aussi, une valeur constitutionnelle. Dans les rangs des élèves présents aux MEP, le pour et le contre est pesé par le constat d'une injustice, notamment dans la notation au baccalauréat et la fixation du Numerus Klausus qui varient tous deux selon la région, créant donc un accès aux études lourd et inégalitaire, constat contrebalancé par une inflation du baccalauréat qui reste à craindre.

La proposition de loi de changement de la constitution a été votée au parlement en étant fortement contestée par l'Afd qui invoque l'argument de la Kooperationsverbot, l'interdiction de coopération entre l'Etat et les régions pour les préserver. Elle est actuellement discutée au Conseil fédéral allemand où chaque région est représentée par des députés. La commission est menée par les partis de la majorité qui sont le CDU/CSU et SPD, qui doivent donc aller dans le sens d'une centralisation.



Au centre Daniel Günther de la CDU, Président du Conseil fédéral allemand

### **Confusions conclusions**

Suite aux débats parlementaires, le président du Conseil du fédéral allemand répond à l'occasion d'un dialogue d'une heure aux questions des élèves. Daniel Günther, président du conseil fédéral allemand, est du parti chrétien démocrate CDU, qu'il a dans sa jeunesse « trouvé cool », et sa carrière politique se déroule. Satisfait de la successeure d'Angela Merkel à la tête de son parti, Annegret Kramp-Karrenbauer, il souhaite une politique plus proche de la population des régions allemandes, là où Twitter manque de hauteur et de concret.

« Ich finde alles was die Afd macht nicht so doll », « Je trouve tout ce que fait l'Afd –le parti d'extrême droit allemand- pas si violent ». Pour Daniel Günther, l'action de l'Afd n'est de peu d'intérêt car le parti agit surtout par l'intermédiaire des réseaux sociaux et des fake news, ce que doit à ses yeux combattre avec le plus de rigueur l'Europe.

En dehors du Conseil fédéral allemand, les votes de l'Afd ne sont pas que de la fausse information, ils sont réels. Ils sont sûrement le grand enjeu des élections européennes et une raison, parmi d'autres mais majeure pour laquelle l'engagement des jeunes, oublié par les partis de direction pour la « Super-Wahl Jahr », est essentiel.

S'il est certain qu'une mouvance anti partis d'extrême droite venant des jeunes générations se fait remarquer lors de manifestations régulières, l'invocation de l'argument européen et la mobilisation pour les élections de mai sont moins sûres. Les élections, parce qu'elles doivent renouveler l'organe législatif de l'Union européenne, renouvelleront aussi les acteurs du débat de l'assemblée de Strasbourg, le plus médiatisé.

## **Koblenz: Schulaktivitäten**

Modell Europaparlament Deutsches Eck Koblenz (MEP.dek)

13. Januar 2019

von Roland Pohl



Vom 10. bis zum 14. Dezember 2018 fand zum zwölften Mal das Modell Europaparlament Deutsches Eck Koblenz statt. Hier hatten Schülerinnen und Schüler des Eichendorff-Gymnasiums gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Hilda- und Max-von-Laue-Gymnasiums die Möglichkeit, den Alltag eines Europaparlamentsabgeordneten nachzuempfinden.

Für fünf Tage hieß es für über 80 Delegierte, 8 AV's, 12 Pressemitglieder und die drei Präsidenten Lea Rieser, Lasse Lutgen und Teresa Kilian, Jeans und T-Shirt gegen Anzug und Blazer zu tauschen. Doch die Kleidung ist nur eine Nebensache; für 5 Tage wurde nun auch nicht mehr die Schulbank bis 13.00 Uhr gedrückt, sondern in Ausschüssen bis in den späten Nachmittag über Europäische Themen, wie Verteidigungsstrukturen der EU, das Aussterben von Insekten, die Zukunft der EU und die Bekämpfung von Fluchtursachen diskutiert. Ziel war es, eine fertige Resolution zu den jeweiligen Themen auszuarbeiten.

Hierzu hatten alle 4 Ausschüsse die Möglichkeit mit einem Experten sprechen zu können, welche den Ausschüssen bei der Ausarbeitung der Resolutionen Anregungen und Hinweise geben konnten. Wodurch wir uns besonders realitätsnah mit der jeweiligen Problematik befasst haben. In die Rolle des Politikers zu wechseln wurde etwas erleichtert durch die Eröffnungsveranstaltung, welche im Rathaus Koblenz stattgefunden hat. Hier saßen die Delegierten dort, wo normalerweise echte Politikerinnen und Politiker der Stadt sitzen und diskutieren.

Besonderer Höhepunkt war am Freitag die Plenardebatte im Diehl's Hotel. Hier wurden die Resolutionen dem Plenum vorgestellt und anschließend diskutiert, Kritik geäußert und auch vereinzelte Punkte vom Plenum verbessert.



Das Planspiel MEP ist an dieser Stelle für die Meisten vorbei, aber viele werden sich auch nach vielen Jahren noch an dieses besondere Erlebnis erinnern. Besonders vermutlich an den „MEP Spirit“, den man nirgends außer beim MEP kennenlernen und erleben kann. Doch das bedeutet nicht, dass nun keine Möglichkeit mehr besteht sich weiterhin in der Politik zu engagieren. Es gibt weitere Planspiele wie SPUN, MUN oder EJP, und andere Jugendevents wie das EYE in Straßburg.

Das, in vielen EU-Staaten geförderte, Modell Europa Parlament stellt eine Simulation des Europäischen Parlaments für Schüler dar. Hierbei werden diese in Delegationen eingeteilt und vertreten in kleineren Ausschüssen die Interessen der verschiedenen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in Hinblick auf Wirtschaft, Umwelt, Politik

und Soziales. Dabei ist das Konzept des Ganzen den Schülern das politische System durch praktische Anwendung zu veranschaulichen und auf europäische Konfliktsituationen aufmerksam zu machen. Die individuelle politische Meinungsbildung soll gefördert werden, durch die Diskussionsrunden wird zudem die Kompromissfindung, Teamfähigkeit und Rhetorik der Jugendlichen verbessert.

## Schweriner Volkszeitung

# Plenarsitzung statt Schule

Goethe-Gymnasiasten testen sich als Mitglieder des EU-Parlaments

**BERLIN** Die Schwerinerin Fiona Petasch hat für eine Woche die Schulbank mit einem Sitz im Bundestag in Berlin getauscht. Noch bis heute nimmt sie zusammen mit 170 Schülern aus allen Bundesländern am Planspiel „Nationales Modell Europaparlament“ teil. SVZ-Volontärin Tina Wollenschläger sprach mit der Schülerin der zehnten Klasse des Goethe-Gymnasiums.



**Wie kommt es, dass Du Dich für Politik interessierst?**  
**Fiona Petasch:** Ich finde es wichtig, etwas in der Welt zu verändern. Deswegen habe ich ein Praktikum beim Sozialministerium und bei der Linken gemacht. Im Unterricht haben wir dann das Planspiel Europaparlament simuliert. Und daraus ergaben sich die Teilnehmer für Berlin - und ich war dabei.

**Jedes Bundesland vertritt ein Land Europas - Mecklenburg Vorpommern stellt die Delegierten aus Litauen. Wie sieht dein „Delegierten-Alltag“ aus?**  
 Ich arbeite im Ausschuss „Nationalismus und Populismus“. Gemeinsam mit den Schülerdelegierten der anderen EU-Mitgliedsstaaten versuche ich die Probleme zu definieren und Lösungen zu finden, um diese Problematik einzudämmen.

**Und macht es Spaß? Würdest Du das nochmal machen?**  
 Ja. Auf jeden Fall. Ich würde gerne einen Schritt weiterkommen, in das internationale Planspiel. Ob ich das schaffe, hängt davon ab, wie ich diese Woche auftrete, wie beispielsweise meine Redebeiträge wahrgenommen werden. Ich finde es spannend zu erleben, vor welchen Meinungsverschiedenheiten und Problemen das Europaparlament steht. Und wie kompliziert und komplex die Politik Probleme händeln muss, die manchmal keine komplett richtige Lösung bieten. Und ich habe gelernt, wie wichtig Kompromisse sind.

**HINTERGRUND**  
**Was ist Planspiel?**  
 Um politische, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Zusammenhänge besser verstehen zu können, hilft ein Planspiel. Bei dieser didaktischen Methode übernehmen die Spieler die Rollen der Akteure in einem Szenario, das die Realität vereinfacht abbildet. In Berlin erfahren die Schüler als „Abgeordnete“ hautnah, wie schwierig es ist, in einem komplexen System von nationalen und gesamteuropäischen Interessen zu handeln.

**Derzeit zu Gast in Berlin:** Fiona Petasch FOTO: PETERSCH

*Schweriner Volkszeitung vom 21.3. Feb. 2019*

## Jugend-Upgrade für Europa

### Modell Europa Parlament Jugend-Upgrade für Europa



Volle Konzentration bei den Mitgliedern des MEP

© Bundesrat | Frank Bräuer

Hochauflösendes Bild (jpeg, 1MB)

Unter diesem Motto fanden sich 160 Jugendliche aus ganz Deutschland und fünf europäischen Ländern im Bundesrat zusammen, um europäische Politik mitzugestalten. Unter der Schirmherrschaft von Bundesratspräsident Daniel Günther diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Modells Europa Parlament (MEP) zwei Tage lang über eine breite Palette aktueller EU-Themen.

Mit der Europahymne startete am 30. Januar 2019 feierlich die Sitzung des Modells Europa Parlament. Der Präsident des MEP, Mervan Vural, begrüßte die Delegierten und eröffnete das Plenum. In seiner Rede appellierte er an die Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, den Niederlanden, Ungarn, Luxemburg, Österreich und der Tschechischen Republik, für die Wahrung der europäischen Werte einzutreten: "Die Zukunft Europas liegt in Ihren Händen!"

Viele Werte, für die die Gründungsväter und -mütter der Europäischen Union gekämpft haben, seien heute in Gefahr. Diese Werte gelte es weiter zu verteidigen. "Heute aber sitzen hier wahrhafte Europäer, welche die Zukunft unserer Gemeinschaft sichern werden", sagte der Präsident mit Blick in den bis auf den letzten Platz gefüllten Plenarsaal.

Aktuelle europäische Themen

Die Thematik der von den Jugendlichen beratenen Resolutionen war breit gefächert und orientierte sich an aktuellen Fragen und Problemen in der EU. Am ersten Tag erstreckte sich die Themenplatte vom Umgang mit Populismus über Umweltschutz, einen europäischen Bildungsraum und Fake News bis hin zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der EU. Am Folgetag standen Resolutionen über den Wiederaufbau Syriens, die geregelte Einwanderung in die EU und die Handelsbeziehungen zu den USA auf der Tagesordnung.

Die beschlossenen Resolutionen werden nun an das Europäische Parlament nach Brüssel weitergeleitet und in den Gesetzgebungsprozess eingespeist.

#### Treffen mit dem Bundesratspräsidenten



#### Modell Europa Parlament 2019: Fishbowl-Diskussion

© Bundesrat | Frank Bräuer

Das Highlight des zweiten Tages war die Fishbowl-Diskussion mit dem Bundesratspräsidenten und Schirmherrn des MEP, Daniel Günther. Es sei eine "riesen Ehre", dass sich Daniel Günther Zeit genommen habe, um sich mit den Jugendlichen auszutauschen, betonte die Präsidentin des MEP Maria Morschheuser zu Beginn des Gesprächs.

Über eine Stunde stellte sich der Bundesratspräsident den Fragen der Delegierten zu Bildung, Umwelt und Populismus. Großes Thema der Diskussion war der Bildungsföderalismus und gleiche Chancen für Schülerinnen und Schüler in allen Bundesländern.

Mit Blick auf die Sitzung des Vermittlungsausschusses am Vorabend sagte Günther, dass Bund und Länder beim Thema Bildung nicht gegeneinander, sondern miteinander arbeiten müssten.

Daniel Günther motivierte die Jugendlichen, sich weiter politisch zu engagieren. Er selbst habe zu Zeiten des Mauerfalls und der Wiedervereinigung angefangen, sich für Politik besonders zu interessieren. "Das hat mich einfach fasziniert und dann habe ich Lust gehabt, auch selbst Politik zu machen." Man müsse immer wieder daran erinnern, dass Demokratie nichts Selbstverständliches sei.

Der Bundesratspräsident erzählte von der Auschwitz-Gedenkfeier im Bundestag, an der er zuvor teilnahm, und ermutigte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, den "Kampf zu führen, um die Demokratie auch zu erhalten."

#### 20. Ausgabe des MEP

Eröffnet wurde die MEP-Woche in Berlin am 28. Januar 2019 durch den stellvertretenden Ministerpräsidenten Schleswig-Holsteins Heiner Garg. In der Vertretung des Landes animierte er die Jugendlichen, sich für Europa aktiv zu engagieren, denn "Europa erledigt man nicht vom Sofa aus mit dem Handy." Anschließend erarbeiteten die Jugendlichen über zwei Tage in Ausschüssen die verschiedenen Resolutionen.

Das MEP fand bereits zum 20. Mal statt. Das mit Mitteln des EU-Programms "Erasmus plus" geförderte Projekt ist Teil eines europaweiten Dialogs der Politik mit der Jugend.

## Bildergalerie

### Bundesrat auf Twitter: Insgesamt 10 Tweets

**Bundesrat** @bundesrat · 25. Jan.  
**PRESSEHINWEIS:** Vom 30. - 31. Januar tagt das #ModellEuropaParlament im #Bundesrat. Bundesratspräsident #DanielGünther ist Schirmherr und diskutiert am 31. Januar mit den Jugendlichen aus  über die Zukunft Europas. [bundesrat.de/SharedDocs/ter...](https://www.bundesrat.de/SharedDocs/ter...) @Land\_SH



Modell Europa Parlament (MEP) tagt im Bundesrat  
 Unter der Schirmherrschaft von Bundesratspräsident Daniel Günther tagt das Modell Europa Parlament am 30. und 31. Januar 2019 im Plenarsaal d...  
[bundesrat.de](https://www.bundesrat.de)

1 | 3 | 11

**Bundesrat** @bundesrat · 2. Feb.  
**#FotoDerWoche:** Zwei Tage diskutierten Jugendliche über europäische Politik im #Bundesrat. #Bundesratspräsident #DanielGünther war zu Gast und begrüßte die Delegierten. @Land\_SH #MEP2019 [bundesrat.de/SharedDocs/ter...](https://www.bundesrat.de/SharedDocs/ter...)



Foto der Woche

2 | 11

**Bundesrat** @bundesrat · 28. Jan.  
 Frischer Wind für Europa: Das #ModellEuropaParlament wurde heute durch den stellv. Ministerpräsidenten @Heiner\_Garg in der Landesvertretung @Land\_SH eröffnet. Am 30. und 31. Januar tagen die 160 Jungparlamentarier im #Bundesrat. [bundesrat.de/SharedDocs/ter...](https://www.bundesrat.de/SharedDocs/ter...)



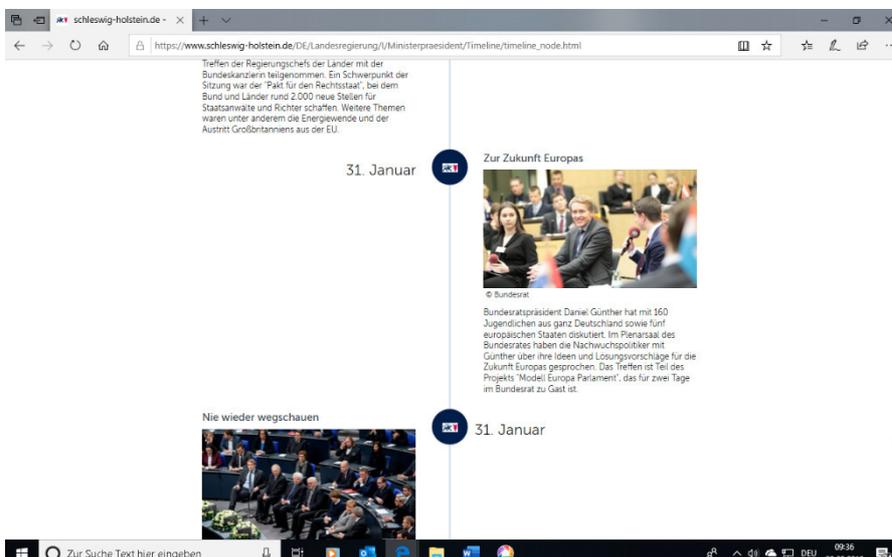
5 | 7

**Bundesrat** @bundesrat · 29. Jan.  
 "Jugend-Upgrade für Europa": Morgen ab 8 Uhr übertragen wir auf Twitter und auf [bundesrat.de](https://www.bundesrat.de) die Plenarsitzung #ModellEuropaParlament #live aus dem #Bundesrat. #MEP2019 [bundesrat.de/SharedDocs/ter...](https://www.bundesrat.de/SharedDocs/ter...)



1 | 4 | 9

## Ministerpräsident Daniel Günther – Schleswig-Holstein



https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/L/Ministerpraesident/Timeline/timeline\_node.html

Treffen der Regierungschefs der Länder mit der Bundeskanzlerin Meigenommen. Ein Schwerpunkt der Sitzung war der "Pakt für den Rechtsstaat", bei dem Bund und Länder rund 2.000 neue Stellen für Staatsanwälte und Richter schaffen. Weitere Themen waren unter anderem die Energieviende und der Austritt Großbritanniens aus der EU.

31. Januar **Zur Zukunft Europas**



Bundesratspräsident Daniel Günther hat mit 160 Jugendlichen aus ganz Deutschland sowie fünf europäischen Staaten diskutiert. Im Plenarsaal des Bundesrates haben die Nachwuchspolitiker mit Günther über ihre Ideen und Lösungsvorschläge für die Zukunft Europas gesprochen. Das Treffen ist Teil des Projekts "Modell Europa Parlament", das für zwei Tage im Bundesrat zu Gast ist.

31. Januar **Nie wieder wegschauen**



# Netzwerk - Europäische Bewegung Deutschland

The screenshot shows the website 'www.netzwerk-ebd.de' with a navigation bar at the top containing links like 'Über uns', 'Aktivitäten', 'Mitglieder', 'Nachrichten', 'Termine', 'Medien', and 'Kontakt'. The main content area features an article titled 'MEP | Das MEP 2019 – Europa hat die besseren Argumente' by 'Modell Europa Parlament Deutschland e.V.' dated '07.02.2019 - 11:45 GMT'. The article text begins with '„Das wahre Leben und auch die echte Politik findet außerhalb der sozialen Medien statt...“'. A sidebar on the right includes '0 KOMMENTARE', 'Teilen' (with social media icons), and 'Ähnliche Nachrichten' featuring a link to 'DFV | Europaweiter Naturfilm 112: Draus bleiben, reinet Leben'. A 'Weiter' button is located at the bottom right of the page.

# Facebook Daniel Günther

The screenshot shows the Facebook profile of Daniel Günther, Ministerpräsident of Schleswig-Holstein. The profile picture and cover photo are visible. A recent post from 'Ministerpräsident Daniel Günther' is shown, dated '17.11.18', with the text: 'Im Bundesrat habe ich heute nicht in die gewöhnlichen Geschäfte der Ländervertreter gerast, sondern in die von 100 engagierten Jugendlichen aus Deutschland, Litauen, Luxemburg, Österreich, aus dem Mittelstand und der Technischen Republik. Sie haben sich in dieser Woche zum „Modell Europa Parlament“ in Berlin um ihre Lösungsvorschläge für aktuelle Fragen der EU zu entsenden, und ihre Ideen werden gehört. Die beschlossenen Beschlüsse werden im das Europäische Parlament in Brüssel verhandelt und dort in den Gesetzgebungsprozess einbringen. Es hat mich sehr gefreut, heute bei einer Sitzung dabei zu sein! #EP Foto: Bundesrat'. The post has 3 comments and 18 likes.

# Facebook Minister SH Heiner Garg

The screenshot shows the Facebook profile of Heiner Garg, Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren in Schleswig-Holstein. The profile picture and cover photo are visible. A recent post from 'Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren' is shown, dated '17.11.18', with the text: 'Vier Monate vor dem Europawahlkampf melden sich die Jugend Europas zu Wort. 100 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland sowie fünf EU-Parlamentarier haben sich am 20. November 2018 im Modell Europa Parlament Deutschland und MEP Germany in Berlin, heute Morgen mithilfe Minister Heiner Garg die herkömmliche Veranstaltung, um der die Jugendlichen nach Lösungen für die dringendsten Probleme der europäischen Politik auszutauschen und dabei auch konkret über den Zukunft in Europa gesprochen. Aus #Schülerparlament werden Schülerinnen und Schüler der Kieler Christenkirche als'. The post has 3 comments and 18 likes.

## www.EU-Foerdermittel.de



### Model European Parliament (MEP) Deutschland – Jugend gestaltet Europa

28. Januar 2019 | Bildung & Jugend



## www.perspektiveeuropa.de



**@bundesrat:** Modell Europa Parlament 2019eu: Rückblick auf Tag 1. „Jugend-Upgrade für Europa“ - Unter diesem Motto haben sich 160 Jugendliche aus ganz Deutschland und fünf europäischen Ländern im Bundesrat zusammengefunden, um europäische Politik mitzugestalten. Unter der Schirmherrschaft von Bundesratspräsident Daniel Günther diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Modells Europa Parlament (MEP) am ersten der zwei Plenartage über eine breite Palette aktueller EU-Themen. Mehr Informationen zum Modell Europa Parlament 2019 sowie eine Bildergalerie finden Sie unter [www.bundesrat.de](http://www.bundesrat.de). #mep2019 #bundesrat #modell #europaparlament #europa #parlament #eu #jugend #upgrade #schüler #delegation . Fotos: Impressionen vom ersten Tag des Modells Europa Parlament 2019 im Bundesrat © Bundesrat

## Schulen (Auswahl):

### Halle

# Sozialkunde

home Fachgruppen

---

Seit 20 Jahren beteiligen sich Schülerinnen und Schüler der Latina am MODELL EUROPA PARLAMENT Deutschland

---



## 20. MODELL EUROPA PARLAMENT Deutschland

27.01. bis 01.02.2019 in Berlin

---



Am 20. MEP.de in Berlin nahmen Pauline M., Lydia Schw., Jorinde G., Lennox B., Arne S., Franziska W., Viviane Z. und Agnes M. als Delegierte teil. Friedemann R. leitete als einer von zwei Vorsitzenden einen Ausschuss. In der Landesvertretung Schleswig Holsteins stellten sich unsere Schüler\*innen in einem Quiz als Delegation Polen mit Witz und Wissen in einem Quiz vor.

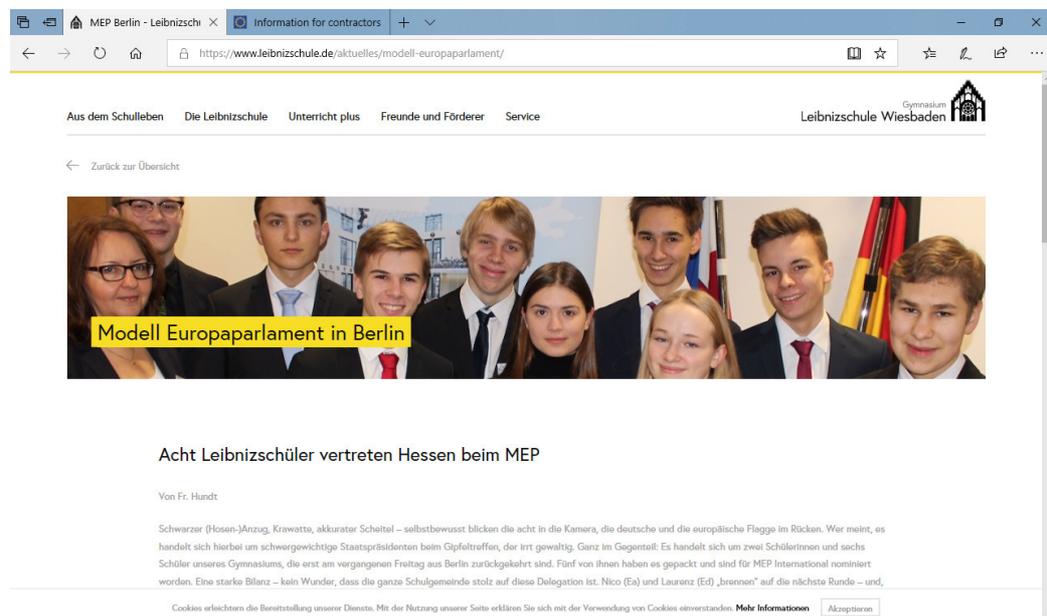


In diesem Jahr wurden Themen wie der Wiederaufbau Syriens, der Umgang mit Populismus in der EU, eine geregelte Einwanderung in die EU, die Frage nach den Handelsbeziehungen zu den USA, der Umgang mit gezielter Desinformation, die Reduzierung der Treibhausgase, die wirtschaftliche Weiterentwicklung und die Schaffung eines einheitlichen Europäischen Bildungsraums diskutiert.



Agnes M. stellte in der Fishbowldiskussion dem amtierenden Präsidenten des Bundesrates und Ministerpräsidenten von Schleswig Holstein Daniel Günther ihre Frage. Insgesamt konnte unsere Delegation ihre Arbeit erfolgreich abschließen und Arne S. erhält die Möglichkeit, an einem MEP auf der nächsten, der internationalen Ebene teilzunehmen. Herzlichen Glückwunsch!

## Schule Wiesbaden:



The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.leibnizschule.de/aktuelles/modell-europaparlament/>. The page header includes navigation links: "Aus dem Schulleben", "Die Leibnizschule", "Unterricht plus", "Freunde und Förderer", "Service", and the logo of "Gymnasium Leibnizschule Wiesbaden". A main image shows a group of eight students and one adult, with a yellow text box overlaid that reads "Modell Europaparlament in Berlin". Below the image, the article title is "Acht Leibnizschüler vertreten Hessen beim MEP" and the author is "Von Fr. Hundt". The article text begins with "Schwarzer (Hosen-)Anzug, Krawatte, akkurat Scheitel – selbstbewusst blicken die acht in die Kamera, die deutsche und die europäische Flagge im Rücken. Wer meint, es handelt sich hierbei um schwergewichtige Staatspräsidenten beim Gipfeltreffen, der irrt gewaltig. Ganz im Gegenteil: Es handelt sich um zwei Schülerinnen und sechs Schüler unseres Gymnasiums, die erst am vergangenen Freitag aus Berlin zurückgekehrt sind. Fünf von ihnen haben es gepackt und sind für MEP International nominiert worden. Eine starke Bilanz – kein Wunder, dass die ganze Schulgemeinde stolz auf diese Delegation ist. Nico (Ea) und Laurenz (Ed) „brennen“ auf die nächste Runde – und, Cookies erleichtern die Bereitstellung unserer Dienste. Mit der Nutzung unserer Seite erklären Sie sich mit der Verwendung von Cookies einverstanden. [Mehr Informationen](#)

## **Acht Leibnizschüler vertreten Hessen beim MEP - Von Fr. Hundt**

Schwarzer (Hosen-)Anzug, Krawatte, akkurater Scheitel – selbstbewusst blicken die acht in die Kamera, die deutsche und die europäische Flagge im Rücken. Wer meint, es handelt sich hierbei um schwergewichtige Staatspräsidenten beim Gipfeltreffen, der irrt gewaltig. Ganz im Gegenteil: Es handelt sich um zwei Schülerinnen und sechs Schüler unseres Gymnasiums, die erst am vergangenen Freitag aus Berlin zurückgekehrt sind. Fünf von ihnen haben es gepackt und sind für MEP International nominiert worden. Eine starke Bilanz – kein Wunder, dass die ganze Schulgemeinde stolz auf diese Delegation ist. Nico (Ea) und Laurenz (Ed) „brennen“ auf die nächste Runde – und, wenn man sie so versiert und souverän über die Erfahrungen in Berlin parlieren hört, dann zweifelt man keine Sekunde daran, dass die beiden weiterkommen.

Auf Einladung des Modell Europa Parlament Deutschland e.V. (MEP) wurden die acht Leibnizschüler als Vertreter Hessens für eine Woche zu „Mitgliedern des Europäischen Parlaments“. Gemeinsam mit 150 Altersgenossen und -genossinnen aus ganz Deutschland haben sie in der Hauptstadt die Hemdsärmel hochgekrempelt und versucht, eigene Antworten auf aktuelle europäische Probleme zu finden: Die breite Themenpalette reichte dabei von Bildungspolitik bis Klimawandel. Gemeinsam erarbeiteten sie in Ausschüssen Lösungen für wichtige politische Herausforderungen, Resolutionen wurden verteidigt - und zwar an keinem geringeren Ort als am Rednerpult des Bundesrates, was, so erzählen die beiden Schüler, ein erhabenes Gefühl gewesen sei. Ganze Nächte haben sie sich um die Ohren geschlagen, um, so erzählt Laurenz, auf alle möglichen Angriffe der Gegenseite vorbereitet zu sein: Die fünf Tage vor Ort waren, so der 16-jährige weiter, entsprechend „Adrenalin pur“.

Spannend war für die Auserwählten auch die Begegnung mit dem Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Daniel Günther, dem derzeitigen Präsidenten des Bundesrates. Dass der sich in der Gesprächsrunde den unbequemen Kommentaren dieser kritischen Denker stellen musste, überrascht da kaum, und so musste er sich dann auch die Frage gefallen lassen, warum in seinem hohen Hause überhaupt Plastikbecher zugelassen seien. Für Politiklehrerin Anina

Schulze, die die Delegation nach Berlin begleitete, ist es besonders wichtig, dass ihre Schützlinge lernen, sich aktiv einzumischen: „Beim MEP geht es um Learning by doing“, so die Pädagogin, was oft wirkungsvoller sei als das Studium dicker Handbücher. Ganz spielerisch, so Schulze weiter, lernten die Schüler, wie die EU funktioniert und sie trainierten, ihre Meinung öffentlich zu äußern.

Für die Besten wartet nun ein Bonbon der besonderen Art: eine Delegation von ihnen dürfen an einer internationalen EU-Parlamentssimulation teilnehmen. Jetzt braucht es das nötige Quäntchen Glück - denn fünf von den wenigen Nominierten sind Leibnizschüler. Vielleicht (oder hoffentlich ganz sicher) dürfen sie im Lauf des Jahres die Koffer packen, um nach Malta oder Stockholm fahren. Zeit, die Anzüge, einzumotten, bleibt also nicht, denn vielleicht heißt es bald: Koffer packen und auf nach Malta oder Stockholm. Wir drücken jedenfalls schon die Daumen!

### **Hamburg:**

Riesiger Erfolg beim 20. "Modell Europa Parlament"



Das Christianeum hat mit seiner Delegation beim MEP in Berlin einen sensationellen Erfolg erzielt. Fünf Christianeer waren unter den Besten dieses politischen Planspiels im Bundesrat und sind nun sogar nominiert als Delegierte Deutschland auf internationaler Ebene zu vertreten. Wir gratulieren allen für Ihre herausragende gemeinsame Leistung!

## Exkursion zum Europäischen Parlament in Straßburg (Wiesbaden)

Wie ein Bumerang wirkt der elliptische Gebäudeflügel des EU-Parlaments in Straßburg; er schmiegt sich sanft an den Uferbogen, wo sich der kleine Fluss Ill und der Rhein-Marne-Kanal kreuzen. Dahinter erhebt sich ein Turm, so dass das Parlamentsgebäude schon von weitem zu sehen ist. Herzstück des europäischen Parlamentssitz ist jedoch der hölzerne Plenarsaal, in dem 736 Abgeordnete und fast ebenso viele Zuschauer und Zuschauerinnen auf Balkonen Platz finden können: In stilisierter Form findet man die im Kreis angeordneten Sitzreihen dann entsprechend auch auf dem Logo des europäischen Parlaments wieder.

Am Mittwoch vergangener Woche gehörten zu den vielen politisch interessierten Besuchern auf den Tribünen auch die Schüler und Schülerinnen des MEP sowie des PoWi-Leistungskurses von Frau Will. Begleitet wurden sie von unserem Schulleiter Herr Guss.

Nach einer „strengen Eingangskontrolle wie am Flughafen“, erzählt Vincent Dürr aus der Q2-e - der sichtlich von den erhöhten Sicherheitsvorkehrungen nach dem Anschlag auf dem Weihnachtsmarkt im Dezember beeindruckt ist - betreten sie dann endlich das Gebäude. Überrascht werden sie dann immer wieder von dessen Architektur und seinem Wechselspiel an Form oder Material.

Entsprechend zeigen sich auch Vincents Mitschüler Rhea und Lukas von der Großzügigkeit und der Helligkeit des Gebäudes beeindruckt. Kein Schatten, erzählen die zukünftigen Abiturienten weiter, solle im Plenarsaal zu sehen sein, alles solle offen und vor allem eben transparent wirken – ein Ort von hoher symbolischer Bedeutung.

Gemeinsam mit Schulleiter Rainer Guss reisten die Oberstufenschüler und -schülerinnen in die beschauliche Stadt im Elsass, um den hessischen EU-Abgeordneten Michael Gahler zu treffen und ihn mit ihren Fragen auf Herz und Nieren zu prüfen. Mehr als eine Stunde Zeit hatte sich Gahler (CDU) genommen und sich offen den vielfältigen Fragen der Jugendlichen gestellt. Dabei beantwortete er die Frage nach der Sinnhaftigkeit einer gemeinsamen europäischen Armee genauso wie die Frage nach dem Brexit oder schilderte offen seinen Alltag als Abgeordneter. Begeistert zeigte sich Gahler vor allem angesichts der hervorragenden Vorbereitung unserer Schüler, so dass er am Ende der offiziellen Zeit, als sich die nächste Besuchertruppe schon wieder vor der Tür drängte, noch mit der Gruppe ins Bistro des Parlamentsgebäudes umzog. Lachend motivierte er die Schüler, sich nach dem Abitur auch einmal um einen Praktikumsplatz zu bewerben – vor 20 Jahren nämlich, erzählte Gahler, begleitete er eine Praktikantin, die, auch einmal Blut geleckt, heute in Straßburg tätig ist.

Besonders informativ war für viele jedoch der Besuch des Plenarsaals. Dort wurden die Schüler Augenzeugen der strengen Abläufe und Regularien. Anders als in der Schule verfügt jeder Abgeordnete über eine klar definierte Redezeit, läuft diese ab, gibt es ein rotes Signal, ist die Zeit vorbei, entzieht der EU-Parlamentsvorsitzende den Rednern radikal das Rederecht, selbst wenn das mitten im Satz ist.

Am Ende des Besuchs bleibt, so Vincent, „der Traum von einem Europa, das wirklich vereint ist und auch einer Welt ohne Grenzen.“ Für Schulleiter Guss hingegen vor

allem das „Feuerwerk der Fragen“ seitens seiner Schüler. „Es ist unerlässlich, dass die Schüler praktisch erfahren, was sie theoretisch gelernt haben“, betont Guss. Klar, dass er die Besuche außerschulischer Lernorte gerne unterstützt und angesichts des Engagements seiner Lehrkräfte voll des Lobes ist. Die Exkursion nach Straßburg nämlich ist nur eine von vielen mit lieb gewordener Tradition. Hier erhalten unsere Lernenden immer wieder die Möglichkeit, den schulischen Schreibtisch gegen die direkte Begegnung einzutauschen.

Auf der Rückfahrt nach Wiesbaden, beim letzten Blick aus dem Fenster, rundet sich das Bild des Kurses ab: Am Horizont nämlich schickt das Straßburger Münster einen letzten (Abschieds-)Gruß weit über das Land.





Europa im Fokus: Am Sonntag brechen die Gelehrtenschüler nach Berlin auf, wo sie eine Woche lang als politische Verantwortungsträger im Einsatz sind. FOTO: OLIVER STENZEL

## Politik auf Probe

Neun Schüler der Gelehrtenschule fahren zum „Modell Europa Parlament“ nach Berlin

VON OLIVER STENZEL

**DÜSTERNBROOK.** In der kommenden Woche wird sich Simon Luther mit einem heiklen Thema befassen. Im Asyl-Ausschuss des Europäischen Parlaments geht es um Abkommen mit der Türkei, deren Rolle unter den Mitgliedsstaaten der EU kontrovers diskutiert wird. „Aber Rumänien arbeitet eng mit der Türkei zusammen“, sagt der 16-Jährige. „Deshalb werde ich mich darum bemühen müssen, mit den anderen Ausschussmitgliedern gute Kompromisse zu finden.“

Das wird nicht in Brüssel, sondern in Berlin geschehen, wo Simon zusammen mit acht Mitschülern des Jahrgangs E0 der Kieler Gelehrtenschule (KGS) für eine Woche an der Veranstaltung „Modell Europa Parlament“ (MEP) teilnimmt, einer Parliamentssimulation, an der 16 Delegationen aus Deutschland und internationale Gastdelegationen aus Österreich, Tschechien, Ungarn, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden beteiligt sind. „Dass es in der Politik vor allem um Kompromisse geht und diese hart

erarbeitet werden, ist eine der zentralen Erkenntnisse, die die Schüler beim MEP mitnehmen“, sagt Bernd Krause, der das Projekt an der KGS als Lehrer betreut und mit nach Berlin reisen wird.

Es ist bereits das 19. Mal, dass das Gymnasium eine Schüler-Delegation zum MEP entsendet, und in jedem Jahr wechselt das Land, das diese dabei zu vertreten hat. „Mittlerweile haben wir fast alle Mitgliedsstaaten durch“, sagt Krause und ergänzt, dass Rumänien diesbezüglich eine besondere Herausforderung darstelle: „Seine Verbindung zur Türkei wird natürlich von anderen EU-Mitgliedern kritisch gesehen. Gerade daran aber lässt sich gut demonstrieren, dass die EU wesentlich eine Wertegemeinschaft ist.“

Auch die übrigen Themenbereiche der KGS-Schüler beim MEP lehnen sich an das internationale politische Tagesgeschehen an. Max Tammen wird sich mit dem zivilen Wiederaufbau in Syrien befassen, Jakob Aust mit dem Nationalismus, Katharina Schrader mit Chancen und Risiken der Euronawahl im Internet.

Bei Paul Ingwersen stehen Außenhandel und Protektionismus auf dem Programm, bei Nil Glindemann Klimawandel und Luftreinhaltung, bei Klara Delfs Bildungs- und Chancengleichheit. Marie Scheunemann hat sich für den Wirtschaftsausschuss mit der Zukunft der Arbeit beschäftigt: „Es geht darum, wie diese in einer digitalisierten Welt aussehen wird“, berichtet die 16-Jährige. Bestenfalls könne dabei ein produktives Miteinander von Mensch und Maschine entstehen.

**„Jetzt steht mir in jedem Land von Europa mindestens ein Haus offen.“**

Maximilian Hoffmeister, KGS-Schüler und MEP-Ausschussleiter

In ihre Themenbereiche eingearbeitet haben sich die Schüler neben dem regulären Unterricht. Auch die sonstige Vorbereitung der MEP-Woche verläuft weitgehend parallel zum Schulalltag. Doch die Aussicht auf das große

Event setzt große Energien frei. „In der Woche selbst müssen wir Lehrer darauf achten, dass die Schüler bei der Vorbereitung ihrer Reden nicht die Nächte durchmachen“, berichtet Bernd Krause. Dass die Plenardebatte an zwei Tagen im Bundesrat stattfinden wird, zeige aber den Stellenwert des MEP, dessen Schirmherr passenderweise der amtierende Bundesratspräsident und schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther ist, der im Rahmen einer Gruppendiskussion auch aktiv in Erscheinung treten wird.

Ein Mitreisender, der das MEP bereits im vergangenen Jahr erleben durfte, ist Maximilian Hoffmeister aus dem Jahrgang Q1, der in diesem Jahr als Ausschuss-Vorsitzender im Einsatz sein wird: „Jetzt wird es für mich darum gehen, den Austausch der Delegierten balanciert zu leiten“, sagt der 16-Jährige. „Neben der eigentlichen Arbeit haben sich dabei unglaublich viele tolle Kontakte ergeben“, so Hoffmeister. „Jetzt steht mir in jedem Land von Europa mindestens ein Haus offen.“

## 27.2. Schwerin

Gestern Abend haben unsere MEP-Leute an einer Europaveranstaltung der SPD mit Martin Schulz und unserer EU-Parlamentsabgeordneten Iris Hoffmann in Schwerin teilgenommen. Im Anschluss an einen Vortrag von Schulz konnten die Schüler eigene Fragen in die Diskussion einbringen. Anbei findest du unser Beweisfoto, leider ohne den Martin, da der schon im Zug nach Berlin saß.

Auf der Facebookseite des Innenministeriums MV wird seit neuestem ebenfalls auf das MEP hingewiesen, da wir von denen ja immer zu ca. 50% gefördert werden. Zuletzt mit einem Foto und kleinem Text über unseren Teilnehmer beim W-MEP in Koblenz, Julius Bartels.



## Hannover

### Planspiel am KWR Schüler fühlen sich wie echte Europapolitiker

Das Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium ist die einzige Schule in Niedersachsen, die am Planspiel „Modell Europaparlament Deutschland“ teilnimmt –und das schon seit 16 Jahren. Die Schüler sind begeistert.

Ein größeres Kompliment kann es eigentlich nicht geben: „Irgendwann habe ich ganz vergessen, dass ich bei einem Rollenspiel mitmache“, sagt Leonhard (15), „ich habe gedacht, ich bin wirklich ein Europapolitiker, das war alles so professionell.“ Seit 16 Jahren nimmt das Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium (KWR) bereits am „Modell Europaparlament Deutschland“ teil – als einzige Schule in Niedersachsen. Für eine Woche schlüpfen die Jugendlichen in die Rolle von EU-Abgeordneten und behandeln brisante Themen wie Einwanderung, Klimaschutz und Welthandel. Eine Delegation aus jedem Bundesland und Gastgruppen aus Österreich, Luxemburg, der Tschechischen Republik, den Niederlanden und Ungarn treffen sich in Berlin.



*Kompromisse finden gehört zur Politik: Die Teilnehmer des Politplanspiels und ihre Lehrerin Elisabeth Andrich an einem Tisch im KWR. Quelle: Samantha Franson Zooviertel*

In acht Ausschüssen werden die Themen drei Tage lang vorbereitet und dann im Bundesrat debattiert. Ziel ist es, am Ende – möglichst einstimmig – eine gemeinsame Resolution zu verabschieden. Wer am besten argumentiert, kommt in die nächste Runde – und darf im nächsten Jahr mit Jugendlichen aus ganz Europa diskutieren.



*Ein Lehrstück in Demokratie: Politiklehrerin Elisabeth Andrich. Quelle: Samantha Franson*

Für Politiklehrerin Elisabeth Andrich ist das Planspiel ein Lehrstück in Demokratie: „Das ist eine einmalige Chance! Wann hat man in der Schule sonst schon mal die Gelegenheit so aktuelle Fragen fächerübergreifend zu diskutieren?“ Das Planspiel sei interdisziplinär wie das echte Leben. Zu den Höhepunkten in Berlin habe die Begegnung mit dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Daniel Günther (CDU), dem amtierenden Bundesratspräsidenten, gehört, sagt Andrich.

## „Der Kampf für Europa lohnt sich“

Die 15-jährige Lina fand es schön, ihre eigene Meinung bei dem Planspiel einzubringen. Zehntklässler Danny hat sich in seinem Ausschuss mit der Würde des Menschen beschäftigt und will sich auch künftig politisch engagieren. Dass man wählen gehen sollte, sei selbstverständlich, sagt er. Andere Schüler wollen später in Parteien eintreten oder sind schon Mitglied bei Jugendorganisationen wie den Jungen Liberalen.



*Die Teilnehmer des Planspiels „Modell Europaparlament Deutschland“ sind begeistert von ihren Erfahrungen.*

Philipp zeigte sich von der Atmosphäre in Berlin beeindruckt: „Das ist alles viel größer als in den Kommunalparlamenten.“ Julian meint, dass echten Berufspolitikern Respekt gezollt werden müsse: „Ihre Arbeit ist echt anstrengend.“ Es lohne sich auf alle Fälle, für Europa zu kämpfen, sagt Nico (16), die Europäische Union habe sehr viel Wertvolles geleistet, das gehe in der aktuellen Kritik oft unter. Damian (16) berichtet, dass es beeindruckend gewesen sei zu erleben, wie die 150 Jugendlichen, die sich überhaupt nicht kannten, miteinander ins Gespräch gekommen seien. Es hätten sich sogar Freundschaften entwickelt. Die Kunst sei es, Kompromisse zu finden, erklärt Nikolas (16), das sei manchmal ganz schön schwierig.

### Ein politisches Planspiel für die Schule?

Bei der nächsten Projektwoche am KWR im Juni wollen die Zehntklässler ihr Planspiel in einem Kursus vorstellen. Denn nicht nur sie, sondern viel mehr Jugendliche sollten die Chance bekommen, sich als Politiker zu fühlen. Sie träumen von einem schulinternen europäischen Politplanspiel, vielleicht für den gesamten 9. Jahrgang.

*Von Saskia Döhner*

- Aktuelles
- Allgemeine Informationen
- Schulprofil
- AGs und Projekte
- Für Schüler
- Für Eltern
- Kontakt und Impressum

---

Anmelden

Angemeldet bleiben

[Benutzername vergessen?](#)

[Passwort vergessen?](#)

## Auf nach Berlin: MEP 2019



Vom 28. bis zum 31.1. waren wir, acht Schülerinnen und Schüler aus den 10. Klassen, im Zuge des MEP (Modell Europa Parlament) gemeinsam mit unserer Lehrerin Frau Fischer auf Berlinreise. Der Sinn des ganzen Erlebnisses ist, Jugendliche europäische Politik schnuppern zu lassen und sie für europäische Themen zu begeistern. Und um das zu erreichen, wird ganz schön aufgefahren. An zwei der vier Tage unseres Aufenthalts haben wir tatsächlich im deutschen Bundesrat getagt. Ja, der Bundesrat. Man fühlt sich einfach wichtig und politisch, wenn man im Anzug an der Security des Bundesrates vorbeigeht, wenn man im Tagungssaal am Rednerpult steht und eine Rede darüber schwingt, wie man als EU auf die amerikanischen Strafzölle gegen europäische Produkte reagieren soll. Ich möchte jetzt keinen mit Details des teils komplizierten Systems des Modell Europa Parlaments langweilen, aber eine kurze Erklärung gebe ich dennoch, damit Eltern oder Schülerinnen und Schüler, die das hier lesen und Lust auf eine Teilnahme am MEP haben, auch wissen, woran sie sind.



Im Modell Europa Parlament werden Ausschüsse gebildet, die sich mit verschiedenen Themen wie Bildung, europäischer Sicherheits- und Verteidigungspolitik oder internationalem Handel beschäftigen. In den Ausschüssen beraten Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland und aus europäischen Gastdelegationen über aktuelle Herausforderungen der EU und arbeiten als Resultat eine Resolution aus, die die Probleme darstellt, und dann Lösungsvorschläge unterbreitet. Das sind die ersten beiden Tage. Die letzten beiden Tage werden damit verbracht, diese Resolutionen im Plenum zu debattieren, hierbei werden Angriffsreden, Verteidigungsreden, Streichungs- oder

## Saarbrücker Zeitung

# HWG-Schüler setzen Zeichen für Europa

In der Saarbrücker Fußgängerzone sammelten die Schüler aus Wadern Meinungen zur und Ideen für die EU.

**WADERN** (th) „Am 26. Mai Europa wählen!“ – so stand es auf einer Stellwand vor der Europagalerie in der Saarbrücker Fußgängerzone. Und rund um diesen Satz wurden nach und nach immer mehr Zettel angebracht mit „Wünschen für die EU“. Die Stellwand hatten Schüler des Hochwald-Gymnasiums (HWG) in Wadern dort aufgestellt. Sie haben alle in den vergangenen Jahren an dem Projekt „Modell Europa Parla-

**Die Passanten wurden angesprochen und dazu animiert, ihre Wünsche für die EU zu Papier zu bringen.**

ment“ in Berlin teilgenommen und waren in einem Planspiel in der Rolle von Europaabgeordneten geschlüpft. Dabei haben sie sich mit aktuellen europapolitischen Themen beschäftigt.

Mit ihrer Aktion in Saarbrücken wollten sie die Bevölkerung auf die Bedeutung Europas und damit auch der Europawahlen aufmerksam machen. Die Passanten wurden angesprochen und dazu animiert, ihre Wünsche für die EU auf einem Zettel zu Papier zu bringen. Diese Zet-



Die HWG-Schüler und ihre Stellwand mit Wünschen an die EU

FOTO: ERWIN DIDAS/HW

tel wurden an der Stellwand angebracht. Sie sollten in der Folge die Basis bilden für eine Podiumsdiskussion, die die HWG-Schüler mit

mehreren Europapolitikern führten. Einer der angesprochenen Passanten war so begeistert von der Aktion, dass er am nächsten Tag eine

Mail an die Schule schrieb, in der er den Schülern Respekt für ihr Engagement zollte. Offensichtlich hatte die Europa-Aktion der HWG-Schü-

ler bei einigen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Unterstützt wurde das Projekt von der Union-Stiftung.

## Rendezvous mit Europa

Hochwald-Gymnasium Wadern setzte sich in mehreren Projekten mit EU und Europa auseinander



Oberes Bild: HWG-Schülerinnen und Schüler führten in einer Podiumsdiskussion den Europapolitikern auf den Zahn. Unteres Bild: In der Fußgängerzone vor der Europagalérie in Saarbrücken versuchten die Jugendlichen mit Passanten ins Gespräch zu kommen und für Europa zu begeistern. FOTO: HWG



„Am 26. Mai Europa wählen!“ – so stand es auf einem Schild, das an einer Stellwand befestigt war. Und rund um dieses Schild wurden nach und nach immer mehr Zettel angebracht mit Wünschen für die EU. Ort des Geschehens war die Fußgängerzone vor der Europagalérie in Saarbrücken. Die Stellwand hatten Schülerinnen und Schüler des HWG dort aufgestellt. Sie haben alle in den vergangenen Jahren an dem Projekt „Modell Europa Parlament“ in Berlin teilgenommen und waren in einem Planspiel in die Rolle von Europaabgeordneten geschlüpft. Dabei haben sie sich mit europapolitischen Themen beschäftigt und mit ihrer Aktion in Saarbrücken wollten sie die Bevölkerung auf die Bedeutung Europas und damit auch der Europawahlen aufmerksam machen. Die Passanten wurden angesprochen und dazu animiert, ihre Wünsche für die EU auf einem Zettel zu Papier zu bringen. Diese Zettel wurden an der Stellwand angebracht. Sie sollen demnächst die Basis bilden für eine Podiumsdiskussion, die die HWG-Schüler mit Europapolitikern führen werden. Einer der angesprochenen Passanten war so begeistert von der Aktion, dass er am nächsten Tag folgende Mail an die Schule schrieb: „Ich hatte heute vor der Europagalérie in Saarbrücken das Vergnügen, mit Schülerinnen und Schülern Ihrer Schule zum Thema Europa zu sprechen. Zwei sehr engagierte Schülerinnen erklärten mir ihr Projekt. Respekt für das Engagement! Danke für die tolle Arbeit an Ihrer Schule und toi, toi mit dieser tollen Jugend; sie ist unsere Zukunft und das ist toll!“ Offensichtlich hatte die Europa-Aktion der HWG-Schülerinnen und Schüler bei einigen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Unterstützt wurde das Projekt von der Union Stiftung.

„Rendezvous mit Europa, so hatte die Gemeinde Tholey eine Veranstaltung auf dem Schaumbergplateau betitelt. Schülerinnen und Schüler des Hochwald-Gymnasiums Wadern gestalteten dieses Rendezvous mit, indem sie eine Podiumsdiskussion mit Europapolitikern führten. Die Schülerinnen und Schüler hatten in den vergangenen Jahren an dem politischen Planspiel „Modell Europa Parlament“ teilgenommen und waren dabei für eine Woche in die Rolle von Europaabgeordneten geschlüpft. Jetzt diskutierten sie mit „echten“ Europapolitikern über aktuelle Themen. Ihre Gesprächspartner waren Roland Theis, Staatssekretär für Europa im Saarland und Spitzenkandidat der CDU bei der Europawahl, sowie Christian Petry, europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Die Veranstaltung wurde als „Fishbowldiskussion“ geführt, d.h. die beiden Politiker sowie die Moderatorinnen Emily Vontz und Lizanne Johann vom HWG saßen vorne und die Fragesteller kamen jeweils für ihre Frage ins Podium mit dazu. Angesprochen wurden sehr viele aktuelle Themen wie z.B. die Fridays for Future-Demonstration und die Antwort der europäischen Politik auf die Problematik des Klimawandels, die Urheberrechtsreform der EU und die Diskussion um Uploadfilter, die Problematik des Rechtspopulismus und die Frage, wie die Politik junge Menschen für Europa begeistern und gewinnen kann. Bei den HWG-Schülern, die im Rahmen ihres Projektes hautnah Europapolitik erlebt hatten, war die Europabegeisterung offensichtlich, was die beiden Politiker im Podium sowie den Landtagspräsidenten Stephan Toscani, Schirmherr der Veranstaltung, im Publikum beeindruckt feststellten. Bei ihren Fragen bezogen sich die HWG-Schüler zum Teil auch auf Außenfragen bei Passanten, die sie bei einer Veranstaltung in der Saarbrücker Fußgängerzone zur Europawahl gesammelt hatten. Unterstützt wurde das HWG bei beiden Veranstaltungen von der Union Stiftung Saarbrücken.

## Ein Gipfel-Rendezvous mit Europa

Beim Europafest auf dem Schaumberg diskutierten Schüler mit Politikern über Themen, die für sie wichtig sind.

VON MARION SCHMIDT

**THOLEY** Schüler, Politiker, Musiker und Künstler brachen am vergangenen Sonntag auf dem Schaumberg facettenreich ihre Lanze für Europa. „Rendezvous mit Europa“ lautete das Motto des ersten Europafestes. Der Schaumberg als deutsch-französische Begegnungsstätte bot sich als Schauplatz der Veranstaltung an. „Wir haben dieses Fest konzipiert, weil wir uns gemeinsam für ein geeintes Europa stark machen müssen. Vor dem Hintergrund der globalen Entwicklungen müssen wir Frieden, Freiheit und Sicherheit in Europa schützen“, sagte Tholeys Bürgermeister Herrmann Josef Schmidt (CDU) in seiner Begrüßung im Himmelszelt. Als Schirmherr des Europafestes betonte Landtagspräsident Stephan Toscani (CDU) in seinem Impulsvortrag, dass es möglich sei, Europäer zu sein und sich gleichzeitig auf seine nationale und regionale Identität zu bestimmen. „In der stürmischen Wetterlage des Weltgeschehens ist die EU uns ein

schützender Schirm und sichert unser Lebensmodell, das uns hier gut und privilegiert leben lässt“, ist Toscani überzeugt.

In einer Podiumsdiskussion stellten sich Roland Theis (CDU) und Christian Petry (SPD) dem Gedankenaustausch mit Schülern des Hochwaldgymnasiums Wadern. Redegewandt und engagiert moderierten Emily Vontz und Lizanne Johann die Diskussion. Die Schüler hatten aktuelle Themenblöcke wie Umweltschutz und Urheberrechtsreform auf die Tagesordnung gesetzt. „Wie kann man Jugendliche für die europäische Idee begeistern?“, fragte die 18-jährige Emily Vontz zu Beginn in die Runde. Die Jugend mit konkreten Themen anzusprechen, lautete das Rezept von Theis. Petry mahnte daran zu erinnern, dass Europa unsere Freiheiten und unseren Frieden schütze.

Die Fridays-for-Future-Bewegung begrüßten beide Politiker. „Wir müssen aber versuchen, unsere Umweltpolitik mit der Arbeitswelt unter einen Hut zu bringen“, erklärte



Die Band Denally lieferte die Musik zum Europafest und spielte internationale Rock- und Pop-Songs. FOTO: MARION SCHMIDT

Christian Petry. „Die von jungen Menschen ausgehende Initiative ist ein wichtiger Beitrag zur politischen Debatte und hat viele Menschen sensibilisiert. Jetzt muss jeder von uns überlegen, was er im Kleinen für den Umweltschutz tun und sein Verhalten ändern kann“, ergänzte Roland Theis. Als bekennende Social Media-Generation brannte den Schülern das Thema Urheberrechtsreform besonders unter den Nägeln und sie äußerten Befürchtungen, durch die Einführung von Uploadfiltern in ihrer Freiheit eingeschränkt zu werden. Wortmeldungen aus dem Publikum bezeugten das große Interesse an den europäischen Themen.

Nach dem intellektuellen Gedankenaustausch ging es am Nachmit-

tag künstlerisch weiter mit der Musicalvorführung von Grundschulern aus Tholey und Hasborn. Gemeinsam mit Marion Ritz-Valentin und der Band „Ene, meine, mix“ hatten sie das Musical „Europa, das sind wir“ einstudiert. Die Schüler luden das Publikum zu einer musikalischen Reise durch Europa ein. Zwischen den Liedern ließen einzelne Schüler in ihren kurzen Vorträgen die geschichtliche Entwicklung Europas Revue passieren.

Mit Rock und Pop aus aller Welt unterhielt auch die Band Denally das Publikum. Sängerin Allegra Bartnick interpretierte die Lieder mit ihrer unverwechselbaren Stimme auf ihre ganz eigene Art und Weise, musikalisch begleitet von Dorothee und Erhard Henkes und Nicolas

Lauck. Das Fretburger Comedy-Duo „extraart“ setzte mit seiner Clownerie einen humorvollen Schlussakkord. Ganz ohne Worte begeisterten Bernd Schwarte und Fabi Flender das Publikum mit ihren witzigen Nummern. Ob bei Jonglage, Akrobatik oder Zauber – die Comedians ließen Mimik und Gestik für sich sprechen. „Passend“ unserem Thema Europa wollte keine Aufführung im Programm haben, die international verständlich ist. Was passt da besser als solch eine Show ohne Worte“, sagte Jutta Bikes-Burr, die Kulturbeauftragte der Gemeinde Tholey.

Produktion dieser Seite:  
Sarah Konrad  
Thorsten Grim



Das Comedy-Duo „extraart“ mit Fabian Flender und Bernd Schwarte (vorne) stand beim Europafest ebenfalls auf der Bühne. FOTO: MARION SCHMIDT

# Schüler diskutieren mit Europapolitikern

Roland Theis und Christian Petry standen am Hochwald-Gymnasium in Wadern Rede und Antwort.

**WADERN** (th) „Rendezvous mit Europa“ – unter diesem Motto führten Schüler des Hochwald-Gymnasiums (HWG) Wadern vor kurzem eine Podiumsdiskussion mit Europapolitikern auf dem Schaumberg-plateau in Tholey. Die Schüler hatten alle in den vergangenen Jahren an dem politischen Planspiel „Modell Europa Parlament“ in Berlin teilgenommen und waren dabei

die Rolle von Europaabgeordneten geschlüpft. Jetzt diskutierten sie mit „echten“ Europapolitikern über aktuelle Themen. Ihre Gesprächspartner waren Roland Theis, Staatssekretär für Europa im Saarland und Spitzenkandidat der CDU bei der Europawahl, sowie Christian Petry, europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

Die Veranstaltung wurde als „Fishbowl-Diskussion“ geführt, das heißt

die beiden Politiker sowie die Moderatorinnen Emily Vontz und Lizanne Johann vom HWG saßen vorne und die Fragesteller kamen jeweils für ihre Frage ins Podium mit dazu. Angesprochen wurden sehr viele aktuelle Themen wie die „Fridays for Future“-Demonstrationen und die Antwort der europäischen Politik auf die Problematik des Klimawandels, die Urheberrechtsreform der EU und die Diskussion um Uploadfilter, die Problematik des Rechtspopulismus in Europa und die Frage, wie die Politik

**Angesprochen wurden sehr viele aktuelle Themen wie die „Fridays for Future“-Demonstrationen.**

junge Menschen für Europa begeistern und gewinnen kann. Bei den HWG-Schülern, die im Rahmen ihres Projektes hautnah Europapolitik erlebt hatten, war die Europa-begeisterung offensichtlich, was die beiden Politiker im Podium sowie den Landtagspräsidenten Stephan Tuscant, Schirmherr der Veranstal-



Die Europapolitiker Roland Theis (Vierter von links) und Christian Petry (Zweiter von rechts) stellten sich den Fragen der HWG-Schüler. FOTO: HWG

lung, im Publikum beeindruckt feststellten.

Bei ihren Fragen bezogen sich die HWG-Schüler zum Teil auch auf

Außerungen von Passanten. Diese hatten sie im Vorfeld bei einer Veranstaltung in der Saarbrücker Fußgängerzone zur Europawahl ge-

sammelt. Unterstützt wurde das Waderner Gymnasium bei beiden Veranstaltungen von der Union-Stiftung Saarbrücken.

Potsdam und Berlin:

Gespräch im Auswärtigen Amt mit Staatsminister für Europa Michael Roth





- Deutsch
- Fremdsprachen
- Englisch
- Französisch
- Französisch bilingual
- Latein
- Spanisch
- Chinesisch
- Musik
- Bildende Kunst
- Darstellendes Spiel
- Gesellschaftswissenschaften**
- News
- 20 Jahre RoRo
- Projekte
- Modell Europa Parlament**
- Studium und Beruf
- Politikwissenschaft
- Geschichte/Sozialkunde
- Geografie
- Ethik
- Mathematik
- Naturwissenschaften
- Physik
- Chemie
- Biologie
- Informatik
- Sport
- Evangelische Religion
- Katholische Religion

## Aktuelles

### MEP 2019

Vom 26.01. bis zum 30.01.2019 fand das 19. nationale MEP (Model European Parliament) in Berlin statt. Auch in diesem Jahr waren vier Schüler\*innen des RoRo vertreten.

Zehntklässler\*innen aus allen Bundesländern kamen wieder zusammen, um fünf Tage lang das Europäische Parlament nachzustellen und gemeinsam über europäische Politik zu diskutieren. Zwei der RoRo-Schüler\*innen wurden an erster Stelle für die folgenden internationalen MEPs nominiert.

Herzlichen Glückwunsch!



### Erfahrungen der RoRo-Schüler\*innen beim nationalen MEP 2019

*Die Arbeit beim MEP hat mir sehr viel Spaß gemacht. In meinem Ausschuss haben wir produktiv gearbeitet und dabei die Arbeit eines Politikers nachempfinden können. Auch wenn uns die rechtzeitige Fertigstellung der Resolution einige schlaflose Nächte bereitet hat, konnten wir sie am Ende der MEP-Woche stolz im Bundesrat vorstellen. Alles in allem hatte ich eine tolle, sehr lehrreiche Woche, in der ich viele nette und an Politik interessierte Jugendliche kennen gelernt habe.*

- Teilnehmende Schülerin, Winter 2019

*Das MEP war für mich eine Chance, den Ablauf der Entscheidungsprozesse in der Politik und vor allem in der EU besser kennen zu lernen. Als Teilnehmerin konnte ich in die Rolle einer Abgeordneten schlüpfen, wozu auch der Dresscode und der formelle Umgang beigetragen haben. Wir haben in langen Diskussionen in den Ausschüssen um die beste Formulierung gerungen und dann unsere Arbeit im Plenum des Bundesrats vor Schülern aus ganz Deutschland und anderen EU-Staaten vorgestellt und verteidigt. Mir persönlich hat dieses Projekt sehr viel Spaß gemacht und andere Seiten des Tagesgeschehens in der Politik gezeigt. Ich habe das erste Mal in meinem Leben eine Rede und eine Resolution geschrieben, habe fachlich tiefgreifend diskutiert und konnte mich mit anderen sehr interessierten Schüler\*innen über ihre Sicht auf die Politik und Europa austauschen.*

- Afra Oechsner, Winter 2019



## Western European MEP in Bonn und Koblenz

Am Tag, nachdem eigentlich der Brexit hätte stattfinden sollen, und 8 Woche vor den Europawahlen startete das 3. West-Europäische Modell Europa Parlament (WEMEP) in Koblenz/Bonn. Vom 31.3.-6.4. haben rund 100 Jugendliche aus 10 Ländern in den beiden Rheinstädten aktuelle Herausforderungen der

EU diskutiert. Darunter waren auch 10 Jugendliche aus Großbritannien. Die Eröffnung des vom EU-Jugend Programm Erasmus plus geförderten Projektes fand im Kaisersaal des Kurfürstlichen Schlosses Koblenz statt. Dort wurden die angehenden Europapolitiker von **Heike Raab**, Staatssekretärin für Europa von der Rheinland-Pfälzischen Landesregierung, willkommen geheißen. Anschließend

erarbeiteten die Delegierten dann zwei Tage lang in fünf politischen Ausschüssen Resolutionen zu den Themen, Lobbyismus in der EU, Soziales und faires Europa für Jugendliche, EU-Russland Beziehungen, Schutz vor dem Klimawandel sowie Chancen und Gefahren der Gentechnik.

Am 4. und 5. April ging es dann zur Abschlussdiskussion nach Bonn, wo sie im Plenarsaal des Stadthauses (Neues Rathaus) von **Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller** begrüßen wurden.

Zum Showdown kam es dann zum Abschluss bei der Fishbowl-Diskussion mit den beiden **Europaabgeordneten Julia Reda (Piraten) und Axel Voss (CDU)**. Das Thema „Internet, Copyright Richtlinie, Digitale Gesellschaft“ hatte es in sich. Denn es ging vor allem um das hochumstrittene Für und Wider der EU-Urheberrechtsrichtlinie und die damit offenbar zwangsläufig verbundenen Uploadfilter auf Digitalen Plattformen wie Youtube. Leider gab es keine Annäherung zwischen den gegensätzlichen Standpunkten. Die Jugendlichen waren von den Argumenten von Axel Voss nicht zu überzeugen. [www.mepgermany.de](http://www.mepgermany.de)



**Potsdam:**

Gespräch mit Britta Ernst – Bildungsministerin Brandenburg

Besuch am Potsdamer Helmholtz-Gymnasium (PNN 25.3.2019)

# Bildungsministerin Ernst lobt Klima-Demos

Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst besuchte das Potsdamer Helmholtz-Gymnasium. Vor allem zwei Themen waren den Schülern in der Diskussion wichtig.

*BIRTE FÖRSTER*



Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) bei ihrem Besuch am Helmholtz-Gymnasium. FOTO: PNN / OTTMAR WINTER

Potsdam - Im Rahmen eines Europa-Tages besuchte die Brandenburger Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) am Montag das Potsdamer Helmholtz-Gymnasium. Schüler des Politikurses des elften Jahrgangs stellten der Ministerin Fragen zu Europa- und Landespolitik.

## Ernst hätte "vielleicht auch mal demonstriert"

So wollten sie unter anderem wissen, wie die Ministerin zu den [Klimademonstrationen „Fridays for Future“](#) und dem damit verbundenen Fehlen im Unterricht vieler Schüler steht. „Wenn ich Schülerin wäre, hätte ich vielleicht auch mal einen Freitag demonstriert“, sagte Ernst, die das Engagement der Jugendlichen lobte. Dennoch finde

sie es nicht richtig, wenn das dauerhaft gemacht werde. Es dürfe kein Aussetzen der Schulpflicht geben, erklärte die Ministerin.



Das Potsdamer Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium in der Kurfürstenstraße. FOTO: PNN / OTTMAR WINTER

Auch die EU-Urheberrechtsreform war Thema

Diskutiert wurde auch über die Urheberrechtsreform, über die das Parlament der Europäischen Union am heutigen Dienstag abstimmen wird. Ernst verteidigte das Projekt: „Ich finde nicht, dass man sich kostenlos der Produkte anderer bedienen sollte“, erklärte die Ministerin. Mit der Reform sollten auch Großkonzerne wie Google dazu verpflichtet werden zu zahlen, wenn sie Inhalte anderer verwenden, so Ernst. Die große Uneinigkeit bei diesem Thema erklärte sie damit, dass es zu wenig Schnittstellen zwischen den Generationen gebe. Während junge Menschen sich vorwiegend über das Internet informierten, würden die älteren Generationen noch vermehrt die gedruckte Zeitung lesen. Zuletzt hatten 300 vor allem junge Menschen am Samstag in Potsdam [gegen die geplante Reform des Urheberrechtes demonstriert](#).

Die Schüler waren mit dem Besuch zufrieden.



Mit dem Besuch der Ministerin zeigten sich die Schüler Albert Paschen und Niklas Pirsch, die das Gespräch moderierten, zufrieden. „Es gab einen guten Austausch von Fragen“, sagte Pirsch im Anschluss. Die Antworten der Ministerin seien sehr differenziert gewesen, obwohl diese nicht viel mit Europa zu tun habe, meinte Paschen. Projekte, bei denen Schüler mit Politikern in Kontakt kämen, seien immer sehr interessant, so der Schüler.

Am heutigen Dienstag folgt ein Besuch von Richard Kühnel, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, am Helmholtz-Gymnasium. Mit Schülern des zehnten Jahrgangs will er über aktuelle Europa-Themen und die anstehenden Europawahlen sprechen.

### **Gespräch mit Richard Kühnel – Vertretung der EU-Kommission in Deutschland**

Dienstag, 26. März

Potsdam: EU-Projekttag am Helmholtz-Gymnasium mit EU-Kommissionsvertreter Kühnel

Europawahl, Brexit, Urheberrecht - an Themen mangelt es nicht, wenn Richard Kühnel, der Vertreter der EU-Kommission in Deutschland, das Helmholtz-Gymnasium in Potsdam besucht. Er spricht am EU-Projekttag mit vier zehnten Klassen über aktuelle europäische Themen. Die Diskussion ist presseöffentlich, im

Anschluss gibt es auch die Gelegenheit für O-Töne. Zeit: 10 Uhr, Ort: Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium (Aula im Haupthaus, 2. Etage), Kurfürstenstraße 53. Die Diskussion ist presseöffentlich, im Anschluss gibt es die Gelegenheit für O-Töne. Bei Interesse bitte Rückmeldung bis Montag, 25. März 2019, an [COMM-REP-BER-PRESSE@ec.europa.eu](mailto:COMM-REP-BER-PRESSE@ec.europa.eu).

**Facebook: EU-Kommission**



Habt Ihr in der Schule oft über Europa EU diskutiert? Wann stand die EU bei Euch auf dem Lehrplan? Wir finden, dass es wichtig ist, den Schülerinnen und Schülern zu erklären, was die EU ist und wie sie funktioniert. Und wir finden es wichtig, mit ihnen über die EU zu diskutieren und ihre Meinung anzuhören.

Deshalb war Richard Kühnel, Vertreter der EU-Kommission in Deutschland, heute am EU-Projekttag im Helmholtz-Gymnasium in Potsdam und hat dort mit Schülerinnen und Schülern diskutiert.

Der regelmäßige Austausch mit den jungen Leuten über Europa ist für ihn der Höhepunkt seiner Arbeit. „Die Jugend ist sehr gut informiert und hat einen erfrischend unverfälschten Blick auf die wichtigsten Themen.“

Seit 2007 gibt es den EU-Projekttag. Damals hatte Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft inne. Bundeskanzlerin Angela Merkel initiierte den Tag, um junge Menschen für die Europäische Union zu interessieren. Seitdem besuchen Politikerinnen und Politiker bundesweit Schulen im Mai – von der Kanzlerin und Bundesministern bis hin zu Landes- oder Europa-Parlamentariern.

Auch Deutsche, die in Brüssel bei EU-Institutionen arbeiten, gehen an deutsche Schulen, diskutieren und bieten Einblicke in den Brüsseler Alltag. Sie tun das im Rahmen der EU-Initiative "Back to School". Sie findet ebenfalls seit 2007 in vielen EU-Mitgliedstaaten statt.

Lehrerinnen und Lehrer spielen eine herausragende Rolle, wenn es darum geht, den Schülerinnen und Schülern zu erklären, was die EU eigentlich ist und mit ihnen darüber zu diskutieren, was sie an der EU ändern wollen.

Wir haben Bildungsexperten aus ganz Europa gebeten, das beste Unterrichtsmaterial für die Grundschule und die Sekundarstufe zusammenzustellen:

[http://europa.eu/teachers-corner/home\\_de](http://europa.eu/teachers-corner/home_de)

Viele Grüße

Euer Social Media Team

[Europäische Kommission – Vertretung in Deutschland](#)

Diskussion auf der Veranstaltung „Youth for Future“ – Get your Wings 29.5. Impact Hub Berlin  
„Thank you [Impact Hub Berlin](#) hosting our first Digitization & Health tribe event Youth for Future last night. I am grateful for the opportunity to have met such inspiring young people that stand up for our future. Thanks to Albert Paschen, Fiona Morrison, Christine Kolbe, Marcus Lamprecht, Viktor Ebrahim Schötzki und Viktoria Lachenmaier for your input and to more of these valuable dialogs to come.“



**TRIBES** **IMPACT HUB** Berlin **Youth for Future** **BKK-VBU** **GetYourWings**

Tribe *Digitization & Health* mit:

<b>Albert Paschen</b> Model European Parliament	<b>Fiona Morrison</b> Model European Parliament	<b>Christine Kolbe</b> mediale pfade	<b>Marcus Lamprecht</b> Digitale Changemaker	<b>Viktor Ebrahim Schötzki</b> Fridays for Future	<b>Viktoria Lachenmaier</b> SV-Bildungswerk

## **Stuttgart Hegel-Gymnasium:**

Besuch bei Rainer Wieland – EVP MdEP, Vizepräsident des Europäischen Parlaments



Kieler Gelehrtenschule

Bernd Krause

**Delara Burkhard MdEP seit Mai 2019**



Eine Anfrage per Mail genügte: Delara Burkhardt sagte umgehend zu und stattete uns, der MEP-Delegation Schleswig-Holsteins von der Kieler Gelehrtenschule, einen exklusiven Besuch ab. Momentan ist sie noch für kurze Zeit in Kiel, aber der Umzug nach Brüssel steht für

die 26jährige SPD-Politikerin, die im Mai als jüngste deutsche Abgeordnete in das Europa-Parlament gewählt wurde, unmittelbar bevor.

In einem knapp 90minütigen Gespräch hatten wir die Gelegenheit, die stellvertretende Juso-Bundesvorsitzende näher kennenzulernen und Einblicke in ihre politischen Überzeugungen zu erhalten. Dabei wurde vor allem eines deutlich: Delara Burkhardt ist fest davon überzeugt, dass Politik stets den Anspruch haben müsse, aktiv zu gestalten, und nicht auf Selbstregulierungskräfte, beispielsweise der Märkte, hoffen dürfe. Dieses Selbstverständnis vertrat sie auch bei dem Thema, das (nicht sonderlich überraschend) im Mittelpunkt der Diskussion stand: dem Umgang mit dem Klimawandel. Nach einem sehr lebendigen Austausch zum Streitpunkt „Desertec“ nutzten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit und baten die Politikerin eindringlich darum, in Brüssel und Straßburg darauf zu drängen, dass der Schadstoffausstoß von Kreuzfahrt- und Passagierschiffen insbesondere in den Häfen künftig radikal reduziert wird – in Kiel ist dies ein drängendes Problem. Weitere Schwerpunktthemen waren die künftige Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der EU (in Abgrenzung zur NATO) und die aktuelle Entwicklung der Sozialdemokratie.

Für uns war dieser unmittelbare Kontakt zur realen Politik ein grandioser Abschluss der MEP-Aktivitäten in diesem Schuljahr, und auch Delara Burkhardt war sehr angetan und beeindruckt davon, wie kompetent sich die Schülerinnen und Schüler zu den Modalitäten parlamentarischen Arbeitens äußern konnten. Wir haben vereinbart, dass sie schon bald zu einer weiteren Veranstaltung in die Schule kommen wird, an der dann die gesamte Oberstufe teilnehmen wird.

### **Geplant:**

München/Kirchheim: 5.7.2019 eine Podiumsdiskussion mit dem MdEP Klaus Buchner von der ÖDP

Hamburg: Knut Fleckenstein MdEP SPD: Juli 2019

Hannover: Europa-Projektwoche mit Stadtbezirk Mitte 25.-27.6.2019